

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 45.

Freitag den 14. Februar.

1868.

Bekanntmachung.

Mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend haben wir beschlossen, **versuchsweise** einen zweiten **Wochenmarkt** in der Umgebung der Johanniskirche einzuführen.

Derselbe wird **Montags** und **Freitags** gehalten und am **Montage den 16. März d. J.** beginnen. Indem wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, behalten wir uns vor, etwa zu treffende nähere Bestimmungen, namentlich im Betreff des Verkaufes von frischem Fleische, wofür wir eine interimistische Einrichtung zu treffen beabsichtigen, noch bekannt zu machen. — Leipzig, den 6. Februar 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf §. 1 der Instruction vom 7. Juli 1865 für Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken machen wir hiermit bekannt, daß sich der Klempner Herr **Hermann Still** hier, **Grimma'scher Steinweg Nr. 9**, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet, auch den Besitz der dazu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat. Leipzig, am 12. Februar 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Ritscher, Ref.

Bekanntmachung.

Der **Zuschlag** bezüglich der in dem Picitationstermine am 16. vor. Mon. zur Verpachtung gebrachten **städtischen Wiesen** allenthalben an die **Höchstbietenden** erfolgt und entlassen wir daher die übrigen Bieter hiermit ihrer Gebote. Die Pachtverträge werden den Pächtern demnächst zur Vollziehung vorgelegt werden. Leipzig, den 12. Februar 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche einen **Beischleußen-Canon** an die Stadtcasse zu zahlen haben und damit pr. Termin **Reihnachten 1867** im Rückstande geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Berichtigung aufgefordert. Leipzig, den 8. Februar 1868.

Des Rathes Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Zufolge Abgangs des Herrn Dr. Haake haben wir vom 15. d. M. ab das Amt des Ziehlinderarztes dem zeitherigen Armenarzt des IX. und X. Districts, Herrn Dr. **Hermann Weisner**, Windmühlenstraße 30, die hierdurch erledigte Armenarztstelle im IX. und X. District aber Herrn Dr. **Paul Volkmar Treibmann**, Ranstädter Steinweg 20, III. übertragen. Bekanntmachung der Wahl zu der unter dem 28. vor. Mon. für den 1. April ausgeschriebenen Armenarztstelle im XVII. und XVIII. District wird später erfolgen. — Leipzig, am 13. Februar 1868.

Das Armen-Directorium.

Anzeige.

Die Räume der K. Entbindungs-Anstalt reichen seit mehreren Jahren nicht mehr aus für die Zahl der die Aufnahme suchenden Personen, besonders in den Wintermonaten, in welchen der Andrang ein unverhältnißmäßig großer zu sein pflegt. Jede Ueberfüllung der Anstalt bringt aber stets zahlreichere und gefährlichere Erkrankungen der Wöchnerinnen mit sich. Um einen möglichst günstigen Gesundheitszustand zu erhalten, sehe ich mich genöthigt, an die zwar seit jeher bestehende, aber bisher möglichst milde gehandhabte Vorschrift zu erinnern, daß der **gewünschten Aufnahme stets die Anmeldung und Anfrage beim Haus-Arzt** zu erfolgen hat, **ob überhaupt und wann die Aufnahme erfolgen könne, vorausgehen muß.** Wer diese Anmeldung versäumt hat, wird von jetzt ab in der Regel nicht angenommen werden können. Leipzig, den 9. Februar 1868.

Professor Dr. **Credé**, Director der K. Entbindungsschule.

„Es giebt ein unbewusstes Christenthum.“

—1. Der zweiten Nummer der „Protestantischen Flugblätter“, welche zu dem Preise von jährlich nur 5 Ngr. für 10 Nummern von dem Deutschen Protestantenverein herausgegeben werden und durch jede Buchhandlung, durch die Post oder auch durch den hiesigen Protestantenverein zu beziehen sind, und welche wir hiermit der Aufmerksamkeit aller denkenden Protestanten an gelegentlich empfehlen, entnehmen wir den nachstehenden vortrefflichen Aufsatz, welcher dort die Ueberschrift trägt: „Ein Gedanke von Richard Rothe.“

Der leider im vorigen Jahre dahingegangene große Theologe und wärmste Freund des Protestantenvereins, Richard Rothe, welcher in so geistreicher Weise mehrere Male die leitenden Gedanken des Protestantenvereins entwickelt hat, — hat unter Anderem als einen Grundgedanken des Protestantenvereins auch den Satz aufgestellt: „Es giebt ein unbewusstes Christenthum.“

Dieser Satz hat Vielen höchst seltsam gellungen, sie wußten

nicht recht, wie sie ihn verstehen sollten. Die Feinde des Vereins sind mit besonderer Vorliebe über diese „neue Lehre“ von einem „unbewussten Christenthum“ hergefallen. Wie? sagten sie — es giebt Christen, die gar nicht wissen, daß sie Christen sind? Das muß ein schönes Christenthum sein! Darnach könnte Jeder, der weder glaubt, daß Christus der Erlöser ist, noch sich Christus zur Richtschnur seines Lebens macht, der sich nichts kümmert um die Kirche Christi, sie vielleicht geringschätzt und sich ganz andere Zwecke des Lebens setzt, als die, Christus zu verehren und dem christlichen Glauben zu dienen — doch noch ein Christ sein? Es könnte Einer ein bewusster Unchrist sein und doch am Ende noch ein unbewusster Christ? Wir hätten nicht einmal das Recht, die Vielen, denen in unsern Tagen der Name Gottes und Christi kaum je über die Lippen geht, die nie einen Blick thun in die heilige Schrift, die kaum einmal die Kirche besuchen, — mit dem Namen des Unchristenthums zu belegen? — Im Gegentheil, sagen sie, je mehr ein Mensch sich der göttlichen Bedeutung des Christenthums, des göttlichen Wesens seines Stifters bewußt ist, desto mehr ist er ein Christ. Das ist gerade der Maßstab, an dem wir die Größe einer

christlichen Gesinnung abschätzen, ob Einer Glauben hat, ob Einer sich erkennt als einen Christen, ob er sich bewußt ist „der Gnade, die ihm in Jesu Christo zu Theil geworden ist.“

Wir sind trotz dieser Einwendungen von der Wahrheit des Rothe'schen Satzes vollständig überzeugt, und glauben, daß die Kirche in der Gegenwart keine höhere Aufgabe zu erfüllen hat, als diesem „unbewußten Christenthum“ ihre größte Arbeit zu widmen.

Was Jene betrifft, die so verächtlich von diesem „unbewußten Christenthum“ reden, so möchten wir ihnen zunächst bemerken, daß uns das Christenthum des Christen sehr bedenklich erscheint, der ein allzugroßes Bewußtsein von seinem Christenthum hat. Bekanntlich ist das pietistische Christenthum derart. Die Leute von dieser Frömmigkeit wissen oft nur allzusehr, daß sie „Christen“ sind; sie reden fromm und denken nur allzuviel daran, daß ihr Reden „christlich“ ist; sie thun Werke frommer Liebe und reden nur oft etwas viel davon, daß diese Werke „christlich“ sind. Sie schauen zuviel in den christlichen Spiegel und gefallen sich in dem christlichen Bilde von sich selbst, das ihnen aus dem Spiegel entgegenschaut. Aber diese sollten Christus wenigstens nicht als ihren Gewährsmann anführen. Denn keine Frömmigkeit war ihm mehr zuwider, als die, welche sich im Spiegel beschaut, die „Herr“ und noch einmal „Herr“ sagt; vielmehr lobt er diejenige Frömmigkeit, bei der die eine Hand nicht weiß, was die andere thut; welche Gutes thut, und nicht weiß, daß sie Gutes thut, die nicht darum Gutes thut, weil es „christlich“ ist, sondern weil es das Gewissen und der natürliche Trieb des guten Herzens verlangt. Als Vorbild stellt er die Frömmigkeit hin, welche wie das Kind handelt, das naiv und unbewußt seiner Liebe sich hingiebt, ohne daß es weiß, warum und wie es liebt. Man möchte also fast sagen, Christus stelle das „unbewußte Christenthum“ erst als das wahre dem bewußten gegenüber; wenigstens die christliche That, die nicht weiß und nicht wissen soll, daß sie christlich ist, jener Frömmigkeit, die sich ihrer nur allzuviel bewußt ist.

Wenn aber nun Rothe von den zahlreichen „unbewußten Christen“ unserer Gegenwart redet, so meint er damit Folgendes. Es ist gar kein Zweifel, daß in früheren Jahrhunderten die besten Menschen gewöhnlich die gewesen sind, welche zugleich die frommsten und kirchlichsten waren. Die Märtyrer der ersten Jahrhunderte, die freudig ihr Leben ihrem Heilande opferten; die frommen Gestalten des Mittelalters alle; der heilige Franz von Assisi; die ehrwürdigen Väter der Reformation, wie Luther und Calvin; die Pietisten, wie Spener und Francke, waren die frommsten und kirchlichsten Männer ihrer Zeit, und sie waren zugleich auch die besten. Aber in unserer Gegenwart giebt es eine große Klasse von Menschen, die früher nicht existirt hat, die aber seit etwa einem Jahrhundert immer zahlreicher geworden ist — Menschen, welche zwar nicht zu den kirchlichsten gehören, von denen wir aber nichtsdestoweniger sagen müssen: sie gehören zu den besten. Für alle edlen geistigen und sittlichen Bestrebungen haben sie nicht allein einen offenen Sinn und ein warmes Herz, sondern sie widmen auch die größte Arbeit ihres Lebens diesen erhabenen Zielen der Sittlichkeit. Im großen Leben der Menschheit arbeiten sie für die Veredlung des Menschenlebens, für höhere Erkenntniß, für Ausbildung der Menschenwürde durch Gesittung und Freiheit; sie haben ein Herz für die leidende Menschheit, sie suchen das Loos der Besitzlosen und Gedrückten zu mildern, sie suchen einen Jeden in den Besitz des Rechtes zu setzen, das ihm als Menschen gebührt; sie suchen die Menschlichkeit zum Geseze zu machen in allen Verhältnissen des menschlichen Lebens. In ihrem Privatleben legen sie den größten Werth auf die Entwicklung eines hohen idealen Sinnes, eines reinen, liebewarmen, empfänglichen Gemüthes, eines edlen, entschiedenen, sittlich festen Charakters. Ein hoher sittlicher Ernst, wie man ihn kaum je bei den Heiligen der Kirche gefunden hat, bestimmt ihr Urtheil und ihr Streben. Man kann ihnen auch nicht einen religiösen Sinn absprechen; der Gedanke einer ewigen Gerechtigkeit über dem Laufe dieser Welt, einer sittlichen Weltordnung über der Willkür menschlicher Selbstsucht, eines über die Sinnenwelt hinausreichenden, und ahnungsvoll ergreifenden Geisteslebens sind auch für sie leitende Gedanken ihrer Weltanschauung. Allein ein eigenthümlicher Mangel klebt ihnen an: gegen das kirchlich Christliche verhalten sie sich vollkommen gleichgültig, als wäre es nicht vorhanden. Sie treten zwar nicht feindselig gegen die Kirche auf, aber auch in keiner Beziehung freundschaftlich. Während sie es sonst für eine Sache der Bildung halten, über alle Dinge des Lebens unterrichtet zu sein, über die Dinge der christlichen Religion halten sie nicht für nöthig, sich näher zu unterrichten, als ob diese gar nicht in den Kreis der menschlichen Bildung gehörte. In ihrem Bewußtsein ist also der Zusammenhang mit dem kirchlich Christlichen verloren gegangen. Nichtsdestoweniger ist aber ihr Denken und Leben von lauter christlichen Grundsätzen regiert; und da die Probe des Christlichen in der That liegt, so müssen wir sagen, daß sie eigentlich Christen sind, ohne daß sie es wissen.

Das sind die „unbewußten Christen“, wie sie Rothe genannt hat. Sollen wir sie vom Christenthum ausschließen? Das meint die sogenannte „gläubige“ Partei. Aber der einzige Maßstab des

christlichen Urtheils ist die „sittliche Beschaffenheit“, und sitzen diese Menschen der Gegenwart oft höher als „gläubige“ der Neuzeit oder mancher „Heilige“ des Mittelalters wenigstens an Reinheit des Strebens und edler Charaktereigenschaften stehen die Edelsten unter ihnen hinter jenen nicht zurück. Ein Mangel ist es doch offenbar, daß sie der Kirche so fern sich fühlen. Das Religiöse ist doch einmal auch nach dem Verständniß der Besonnensten unter ihnen das Höchste und Beste, was das Menschenleben erfüllt und erzieht. Gerade die Gemüthsbeschaffenheit der Religion sollte ihr größtes geistiges Interesse in Anspruch nehmen; das religiöse Leben sollte den Kronenschmuck bilden der Geistes- und Gemüthsbildung, die ihnen so sehr am Herzen liegt. Offenbar ist das eine Lücke in ihrem sonst so harmonischen und ebenmäßigen Geistesleben, eine Lücke, die Manche von ihnen selbst nicht wenig unangenehm empfinden.

Aber woher kommt die seltsame Erscheinung, daß oft die besten des Volkes dem kirchlichen Leben so fern stehen? Das kommt zum großen Theil daher: die Kirche, welche in ihrem Großen Ganzen noch von der Orthodorie beherrscht ist, steht im Bewußtlichen noch auf demselben Standpunct, auf dem man vor Jahrhunderten und noch früher gestanden ist; sie ist altmodig und ihre Begriffe und Vorstellungen reimen sich vielfach nicht zusammen mit den Vorstellungen und Begriffen unserer Zeit; redet, wie Rothe treffend sagt, eine andere Sprache, die man heutzutage nicht mehr versteht. Daher ist der Zwiespalt entstanden: Ein innerliches Widerstreben gegen dieses veraltete Denken und Sprechen, das in der Kirche noch allgemein Sitte ist, entfremdet Menschen der Gegenwart von den Interessen der Kirche. Sie lassen sich daher wohl noch vom christlichen Geiste regieren, sind nicht mehr von der Kirche. Leider ist diese Entfremdung im Laufe eines Jahrhunderts schon so groß geworden, daß es schwer wird, den kirchenentfremdeten Zeitgeist wieder für ein kirchlich religiöses Leben zu gewinnen.

Aber sollen wir alle Versuche aufgeben? Sollen wir die sittlich ehrenwerthesten Elemente für die Kirche verlieren? Das ist sehr bedenklich. Sollten die Gebildeten der Gegenwart fortwährend der Religion entbehren? Es ist unmöglich. So möge die protestantische Kirche zeigen, daß sie nicht engherzig noch rückwärts geistig ist, daß sie ein warmes Herz hat für die großen Gedanken der heutigen Bildung, für die edlen Bestrebungen, welche die Gegenwart begeistern! Sie möge zeigen, daß sie nicht gebunden ist durch veraltete Dogmen und Formen, sondern daß ein Geist der Freiheit und die fortschreitende Bildung in ihr lebe. Sie möge die Religion des sittlichen Lebens verkündigen, des Lebens, das in der Zeit pulst! Und der dunkle Drang der Zeit nach Religion wird eine Bahn finden, sich zu befriedigen; und die „unbewußten Christen“ werden im guten Sinne — der Herrlichkeit und Unverletzlichkeit der Religion und ihrer Gemeinschaft, der Kirche, werden auch nur allmählig „bewußt“ werden.

Universität.

w. Leipzig, 13. Februar. Zwei akademische Drucksachen liegen heute vor. Ein juristisches Universitätsprogramm ladet Namen des Decans und der übrigen ordentlichen Professoren der Facultät zu der Gedächtnisfeier für Dr. Christian Friedrich Rees ein, welche heute Vormittag 11 Uhr im Auditorium Juridicum stattfinden. Redner ist Prof. Dr. Hoeft, sein Thema: die Machtspfähigkeit und Befugnisse der frühern Fürsprecher im peinlichen Verfahren (prisca vi ac potestate prolocutorum in judicandis criminibus). Im germanischen Rechte war die Advocatur jedem achtbaren Mann offen, auch den Schöffen selbst gestattet. Das Programm, welches zu diesem lateinischen Redeact an der alterthümlich imposanten Disputationen verschwunden sehen, einladet, ist von Dr. Ernst Robert Osterloh, d. B. Decan, verfaßt, und enthält „Vorschläge zu zweckmäßiger Regelung des Verfahrens in geringfügigen Rechtsachen“, 31 Seiten in Octav (frühere Programme waren in Quart). Hofrath Prof. Dr. Osterloh bezeichnet als Ideal bei Regelung des Verfahrens die Vereinigung einer notwendigen Gründlichkeit der Erörterung mit Raschheit der Wiederherstellung des gestörten Rechtszustandes. Namentlich betont er aber das Postulat der Gründlichkeit. Er ist grundsätzlich gegen das protokolllarische Verfahren, als die bedenklichste Form des schriftlichen Verfahrens, und gegen die damit oft verbundene Ueberstürzung des Einzelrichters und deutet in Umrissen einen Weg an: „auf welchem sich die Zwecke der geringfügigen Procedur auch in der Hand eines nur mittelmäßigen Einzelrichters nach allen Seiten hin erreichen lassen, indem nur auf diesem Wege einerseits für möglichste Beschleunigung der Wiederherstellung des gestörten Rechtszustandes und möglichste Kostenersparniß, andererseits aber auch für möglichste Gründlichkeit der Erörterung durch Sicherung des Richters und der Parteien vor Ueberstürzung gleichmäßig gesorgt sein wird.“ S. 30. Hofrath Osterloh ist auch nicht für verschiedene Abstufungen der geringfügigen Procedur (a. im engeren Sinne, b. ganz geringfügige Civilstreitigkeiten, Bagatelldingen), deren es bei Gesetzgebungen nicht bedürfe, in denen die großen Grundsätze des Prozeßrechtes

und fitt
als
s Mittel
charakter
jurid.
rche so
ach dem
e und
die Gen
e in An
nuf bilde
hr am
harmon
che von
oft die
Das
n Großen
t im
man vor
alt mod
nach nicht
erer Zeit
die man
alt entflan
Denken
entfernt
Kirche.
regieren,
ung im
schwer
lich religi
wir die
Das
wart fort
So möge
noch
en Gedan
he die Geg
unden ist
eist der
Sie möge
das in
ach Religi
unbewusst
und Un
Kirche, we

erkenntnis gelangt sein, wie in der hannoverschen Prozeß-
ung und im deutschen Entwurf, in Bezug auf welchen er
seine Schrift: „Die Reform der Civilrechts-Gesetzgebung in
den und in Deutschland, Leipzig 1865“, verweist. — Es sei
erinnert, daß Dr. Osterloh bei Gelegenheit des Besuches
Majestät Königs Johann an der Universität (August 1857)
dem Collegium, welchem der König bewohnte, die Majestät
et apostrophirte, daß es ihr gefallen möge, bald eine neue
Proceßordnung zu begründen, „welche dem Bedürfnisse der
Zeit mehr entspreche, als unser zeitliches Verfahren und
sowohl für Gründlichkeit der Erörterung, als für rasche
Herstellung des gestörten Rechtsstandes die erforderlichen
Mittel biete“, ein Freimuth, welchen König Johann sofort
übernd ehrte, indem er die Erlassung der neuen Civilproceß-
ung als vorbereitet bezeichnete und „sich damit einverstanden
erte, daß dem sächsischen Richter eine freiere Stellung einzu-
men sein würde.“

Dr. Rees, dessen Andenken als das eines hiesigen verdienten
Vorfatters der Universität mit Pietät heute auf's Neue gefeiert
war fürstlich schwarzburg-rudolstädtscher Hofrath. In seinem
21. März 1837, also vor fast 31 Jahren errichteten Testament
Februar 1843) vermachte er unserer Hochschule eine Summe
15000 Thalern, deren Zinsen unter vier bis fünf juristische
renten, welche eine ordentliche Professur noch nicht erlangt
en, als Lehrerstipendien auf sechs Jahr (jeder Docent empfängt
Raten 600 Thlr.) vertheilt werden sollen. Ehre dem An-
den des wackern Erblässers heute am Jahrestage seines Todes!
ge sein und seiner Familie hochherziges Beispiel in andern mit
ern gesegneten Freunden und Zöglingen der Hochschule Nach-
ung werden zum Heile der Wissenschaft und ihrer oft mit edler
gnation und heroischer Enthaltensamkeit ihrem Dienste sich wid-
den Pfleger. —

Die zweite Schrift ist eine medicinische Dissertation, welche
ern, als am 12. d., von dem Assistenten Prof. Dr. Benno
midts im Waisenhauslazarethe vom Jahre 1866, sowie auf der
urgischen Station im Jacobshospitale, Dr. Carl Gustav
the zum Zwecke der Erlangung des Diploms öffentlich ver-
digt wurde. Der nunmehr promovirte Mediciner ist ein ge-
erner Leipziger und früherer Zögling der Thomana, wie unserer
ma mater. Seine Schrift handelt: „Ueber das Initial-
dium der typischen Krankheiten mit besonderer Berück-
sichtigung der Temperaturverhältnisse.“ (Typische Krankheiten
ant man solche, bei denen die Entwicklung, Steigerung und
wicklung des wesentlichen Krankheitsprocesses mit dem Gange
Eigenwärme des Körpers in einem bestimmten Verhältnis
st, so daß man aus letzterer mit großer Sicherheit auf erstere
sagen kann.“ — Als solche Krankheitsformen werden Masern,
charlach, Pocken, Abdominal- und exanthematischer (mit Ausschlag)
phus, beziehentlich Recurrens, Intermittens und primäre croupöse
neumonie im Einzelnen beleuchtet. — Von den drei Thesen
die mittlere angeführt: „Von Sachverständigen geleitete, im
brigen dem ganzen großen Publikum zugängliche Vereine für
urgemäße Gesundheitspflege sind eine Forderung der Zeit.“

Stadttheater.

Die erste Aufführung von Schillers „Maria Stuart“ im
nen Hause (am 12. Februar) wollten wir doch nicht ganz ver-
nmen und wir wohnten ihr deshalb bis zum Gipfel- und Höhe-
unct, d. h. zur großen Scene zwischen den beiden Königinnen
i. Der Eindruck, den wir empfingen, war im Allgemeinen wohl,
insichtlich der decorativen Ausstattung, der Costumirung und
Statistrie, ein würdiger und angemessener, während die Leistungen
er Darsteller verschiedene kritische Bedenken und Zweifel rege
achen konnten; es müßte denn Fräulein Zieglers Elisabeth
ngenommen werden, insofern gegen diese wenigstens nur das
eine zu sagen bleibt, daß sie äußerlich gar zu jung und frisch er-
heint. Abgesehen hiervon reicht ihr Bild in der That allenthalben
an das von Schiller entworfene und gewollte heran. Fräulein
Linsk Maria Stuart hat gewiß so manchen schönen und großen
Moment, durchgängig aber erfüllt sie doch nicht die Vorstellungen,
die der Dichter weckte. Wir erinnern z. B. an die Scene mit
Mortimer am Schluß des 3. Actes. Nachdem sich Maria soeben
noch als moralische Siegerin über Elisabeth gefühlt hat, erfolgt
nun die Demüthigung; sie muß erkennen, daß in den Augen ihres
leidenschaftlichen Verehrers sie eigentlich noch tiefer dasteht, als in
den Augen ihrer erbitterten Feindin. Letztere entlehnt die Borwürfe
gegen das frühere Leben Marias nur dem Haß und diese ist da-
her im Stande, sich mit dem vollen Stolze einer Königin dagegen
zu erheben; gegen den feurigen Liebhaber, der in ihr nur das
Weib sieht, fruchtet jener Stolz aber nichts und sie bricht nun in
sich selbst zusammen durch das demüthigende Gefühl, daß ihre
Sünden auch ihre äußerliche Würde besleckt haben. Das Entsetzen,
in das sie Mortimers Frechheit versetzt, kann nicht stark genug
angebracht werden, und hier u. A. thut eben Fräulein Linsk viel
zu wenig. Sie spielt diese Scene fast gerade so, wie etwa in der
„Dram von Messina“ die, wo die zarte furchtsame Beatrice vor

den fremden Rittern erschrickt. Dieser Eindruck eines geschickten
Rebes ist dort ganz passend, hier aber nicht.

Herr Barnay bemüht sich nicht ohne Erfolg, die eine Seite
in der Rolle Leicesters, das Intrigante, Lauernde, diplomatisch
Verschlagene auszuprägen; es fehlt ihm dagegen das vollendet
Ritterliche und imponirend Männliche des stolzen, selbstbewußten
Lords, das auch dem jugendlichen Schwärmer Mortimer so viel
zu schaffen macht. Letzteren spielte Herr Herzfeld mit einer
gewissen, gerade an diesem Abende vielleicht aus seinem eigent-
lichsten Innern kommenden Bravour oder Excentricität; was ihm
indef mangelt, ist der intensive Ausdruck des religiösen Fanatismus.
Die Herren Stürmer und Deutschinger sind als würdige
Vertreter des Shrewsbury und Burleigh bekannt. Etwas schwach
im Ausdruck zeigte sich der Amias Paulet des Herrn Klog.
Dr. Emil Knesche.

Die Veredelung des Branntweines.

Daß der Branntwein für die Arbeiter, Soldaten, überhaupt
die weniger Bemittelten ein unentbehrliches Genußmittel bildet
und am meisten einer Veredelung bedarf, haben in jüngster Zeit
in diesem Blatte drei Artikel („Ueber die Verfälschung des Nord-
häuser Kornbranntweines“, — „Die Veredelung täglicher Genuß-
mittel“, — „Zur Branntweinfrage“) dargelegt.

Dieselben weisen nach, wie groß und ausgedehnt die Verfälschung
des Branntweines und namentlich die des sogen. echten Nordhäuser
Kornbranntweines betrieben und wie wenig bei der Fabrication
desselben auf die Gesundheit des Volkes Rücksicht genommen wird.
Einsender dieses ist hiermit vollständig einverstanden und daß
diesem Unwesen gesteuert werden muß, ist einleuchtend, nur fragt
es sich wie?

Hierüber geben uns die Artikel in Nr. 334 des Tageblatts 1867
über die Verfälschung des Nordhäuser Kornbranntweines und
Nr. 35 1868, die Veredelung täglicher Genußmittel, einen bestimmten
Anhalt, wohingegen der Aufsatz „zur Branntweinfrage“ die
Beantwortung dieser wichtigen Frage gar nicht berührt.

Eine sanitätspolizeiliche Aufsicht über die Fabrication des Brannt-
weines könnte bei der Unmasse der Producenten doch nur äußerst
schwer stattfinden und hat daher das Publicum sich selbst vor
schlechter Waare zu schützen, weshalb dasselbe auf die Verfälschung
des Branntweines und deren Nachteile für die Gesundheit durch
die Presse nicht oft genug aufmerksam gemacht werden kann. Da
es sich hierbei weniger um die Darstellung von Liqueuren und
Aquaviten als eben um die Fabrication des sogen. Nordhäuser
Kornbranntweines handelt, so können wir uns der im Artikel
„Ueber Veredelung der täglichen Genußmittel“ ausgesprochenen
Ansicht, daß eine solche Veredelung des Branntweines hauptsächlich
durch nahrhafte Zusätze zu erfolgen habe, nur anschließen. Der-
gleichen geeignete nahrhafte Zusätze sind nun aber Eisen und
Malz, worüber sich bereits namhafte medicinische Autoritäten, wie
Prof. Dr. Bodt, Prof. Dr. Streubel, Hofrath Huschke, Geheimer
Medicinalrath Dr. Bohlen u. c. zustimmend und anerkennend
ausgesprochen haben. Es hat daher Herr Robert Freygang hier
mit seinem eisenhaltigen Malzbranntwein ein sehr wichtiges Fa-
brikat geschaffen, welches allen den Anforderungen entspricht, die
man an einen wahren Volks-Gesundheits-Branntwein stellen
kann. Daß zu einem solchen auch noch ein vollständig fuselfreier
Spiritus gehört, wird als selbstverständlich vorausgesetzt und bleibt
es sich gleich, ob derselbe aus Kartoffeln, Getreide, Rüben oder
Mais gebrannt ist, nur fuselfrei muß er sein.

Verschiedenes.

J. Leipzig, 13. Februar. (Städtisches.) Manchem Leser
der Mittheilungen über die Verhandlungen der Stadtverordneten
wird es auffällig erschienen sein, daß dieselben manches Mal
Wochen lang auf sich warten lassen; sie werden dies um so weniger
sich erklären können, als das Tageblatt manchmal durch Hervor-
hebung des Eingangstags die Aufmerksamkeit direct auf den Zeit-
abstand hinleitet. Dies verpflichtet, eine Aufklärung darüber zu
geben. Sie besteht darin: Der Expedition der Mittheilungen u.
im Tageblatte geht die Expedition der Schriften im Verkehre mit
dem Rathe und die Besorgung der innern Angelegenheiten vor.
Nach einer Sitzung des Collegiums werden erst die darin gefaßten
Beschlüsse auf die Vorlagen des Rathes oder auf die vom Collegium
aus gestellten Anträge als Zuschriften an den Rath bearbeitet und
ins Reine geschrieben, hierauf wird das Plenarsitzungsprotokoll
aus zugeweihe zu den verschiedenen Acten über die einzelnen Gegen-
stände abgeschrieben, hiernach folgt die Bervollständigung der Regi-
strande, das Einheften in die betreffenden Acten, die inzwischen
erfolgenden Einladungen zu den Ausschusssitzungen resp. der nächsten
Plenarsitzung, die Fertigung der Reinschriften von den verschiedenen
Ausschussgutachten über die an sie verwiesenen Angelegenheiten
(mannichfache andere laufende Arbeiten sind zu erledigen) und
dann erst kommen die Mittheilungen an die Reihe.
- Leipzig, 13. Februar. Bei der heute auf dem Rathhause
abgehaltenen Dictation, die Vermietung der unteren Kellerräume

der I. Bürgerschule betreffend, waren drei Bieter anwesend und wurde ein Höchstgebot von 63 Thlr. von Herrn Böttchermeister Jäger gethan.

Leipzig, 13. Februar. Wir vernehmen aus zuverlässiger Quelle, daß nächsten Sonntag die Oper „Orpheus“ mit Fr. „Orgeni“ nun sicher in Scene gehen wird. Die Direction wird sich dadurch den Dank aller der Musikfreunde erwerben, denen es nicht möglich ist, in den Wochentagen das Theater frequentiren zu können. Die erste Novität auf dem Gebiete der Dramas (jedenfalls nächsten Montag) ist Gottschald's wesentlich umgearbeitetes Jugendwerk „Lambertine von Mericourt.“ Nach Fr. Orgeni haben wir das Gastspiel des Fr. Weiringer aus Rotterdam, einer vorzüglichen Coloraturfängerin zu erwarten, und zwar wird die geschätzte Sängerin bis zu dem Eintreffen der Frau Beschla Leutner an unsrer Bühne als Gast verweilen. Es geht daraus hervor, daß die Direction Alles aufzubieten gewillt ist, das Publicum im neuen Theater zu fesseln.

Leipzig, 13. Februar. Auch die Astra hatte am gestrigen Abende in den Räumen des Schützenhauses eine Carnevals-festlichkeit veranstaltet. Unter der im großen Saale entfaltenen Gesellschaftsfahne scharten sich im buntesten Gemüth die zu Türken, Griechen, Indiern, Altdeutschen, Harlequins und hunderterlei andern Gestalten metamorphosirten Männlein und Fräulein zu fröhlichem Tanz. Unter den Anwesenden trug die Mehrzahl feine und glänzende Charaktermasken; auch die besonders arrangirten Aufzüge und Sehenswürdigkeiten, wie solche der humoristische Anzeiger der Gesellschaft verheißt, waren vollständig geeignet, nicht nur eine fröhliche Stimmung, sondern auch die sichtbarste Befriedigung zu erwecken. Selbst für eine norddeutsche Schenke war Sorge getragen und mit jeder Stunde wuchsen Humor und fröhliches Wesen, so daß das Fest, heiter wie es begonnen, beschlossen wurde. Ueberdies hatte man auch der Armen gedacht, indem ein um die Mitternachtsstunde erschienenenes „Nachtblatt“ einen recht erfreulichen Ertrag lieferte.

Leipzig, 13. Februar. Gestern Abend fand ein hiesiger geisteskranker Maler Gelegenheit, der Aufsicht seiner Angehörigen sich zu entziehen und aus seiner Privatwohnung zu entschlüpfen. Mit größter Besorgniß entdeckte man, daß der Geisteskranke bei seinem Entweichen ein dolchartiges Messer an sich genommen habe und dasselbe jedenfalls bei sich führen werde. Es wurde deshalb sofort die Behörde in Kenntniß gesetzt, bis Mitternacht jedoch vergeblich nach dem Entwichenen gesucht. Da traf es sich, daß man bald nach Mitternacht von der Poststraße her einen Mann verfolgte, der aus einer dortigen Restauration ohne Bezahlung der Beche durchgegangen war und durch die Flucht sich seiner Zahlungsverbindlichkeit zu entziehen suchte. Mit Hilfe eines Nachwächters wurde der Flüchtling festgenommen und nach der Polizei gebracht, woselbst sich herausstellte, daß es der entwichene geisteskranke Maler war. Er führte jenes Dolchmesser bei sich, hatte aber, wie leicht bei der Begegnung mit dem Nach-

wächter hätte gesehen können, zum Glück keinen Gebrauch gemacht, sondern den Nachwächter nur mit seinem Stocke drohend, daß es in seiner Macht stehe, Jeden niederstechen. Glücklicherweise konnte man ihn schnell entwaffnen und unschädlich machen; er wurde vorläufig ins Georgenhaus gebracht.

Auf der Grimma'schen Straße glitt gestern Abend eine Person auf dem Trottoir aus und stürzte so heftig mit dem Kopf auf Steine, daß sie eine schwere Wunde erhielt. Man trug die Verwundete in eine Behausung nach dem Neumarkt, woselbst sie ärztlich verbunden und nachmals in ihre Wohnung nach der Ulrichsstraße gebracht wurde.

Heute Morgen wurde auf dem Thüringer Bahnhof ein junger Mensch, ein Schreiber aus Chemnitz, festgenommen, welcher vor etwa acht Tagen, nachdem er seinem dort wohnhaften Vater einige Geldbriefe unterschlagen, sich heimlich davon gemacht und seitdem überall umhergetrieben hatte.

Mehrere Knaben im Alter von 13 und 14 Jahren, welche in Diebereien wiederholt bestraft, fielen gestern der Polizei abermals in die Hände, weil sie dieser Tage eine Federviehändlerin auf der Ulrichsstraße arg bestohlen hatten. Sie mußten aus dem Handwagen nicht weniger als 6 Enten, 4 Kapannen, 1 Truttschwan sowie ein paar Haafen. Zwei hiesige auf der Ulrichsstraße wohnhafte Frauen waren leichtsinnig genug, den Buben das gestohlene Gut käuflich abzunehmen, dafür wurden aber auch sie wegen Partirerei noch gestern verhaftet.

Auf der thüringer Bahn langten heute Nachmittag 1/2 2 Uhr der Fürst von Schönburg-Waldenburg, sowie der Prinz von Schönburg-Waldenburg von Schloß Drositz hier an und stiegen im Hotel Stadt Rom ab.

Schandau, 11. Februar. In den spätem Nachmittagsstunden des gestrigen Tages löste sich plötzlich in dem Schönheider Steinbruche unweit Krippen eine höhlgemachte Wand ab und stürzte herunter, wobei ein Steinbrecher Namens Richter aus Sanddorf, bisher in Schandau wohnend, verschüttet wurde. Der Verunglückte wurde jedoch infolge der angestrengtesten Arbeit Seitens der schnell herbeigeeilten übrigen Steinbrecher nach Verlauf von 3 Stunden seinem steinernen Grabe lebend entrisen und hat nur eine Verletzung am Kopfe davongetragen.

Bautzen, 12. Februar. Wie schon in letzter Zeit der beständige Witterungswechsel merkwürdig war, so besonders auch in der verflossenen Nacht, wo ein heftiges aber nicht lang andauerndes Gewitter über unsere Stadt hinwegzog, und heute Morgen wieder neue Kälte eingetreten ist und die Fluren mit Schnee bedeckt sind.

Außer dem Laubenheimer à Fl. 5 Rgr. liefert die Weinhandlung von R. E. Weisoldt, Grimm, Steinweg 7 und Lauchaer Straße 6 neuerdings auch einen sehr schönen Markgräfer, die Flasche 7 1/2 Rgr., auch dieser Wein ist höchst empfehlenswerth.

Leipziger Börsen-Course am 13. Februar 1868. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Sächs. Erbl. Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktionen, Eisenb.-Prior.-Obl., Magdeb.-Leipziger Em., Bank- u. Credit-Actionen, Sorten.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr

Table with 6 columns: Location, am 10. Febr., am 11. Febr., Location, am 10. Febr., am 11. Febr. Lists temperatures for various cities like Alicante, Palermo, Neapel, Rom, Florenz, Bern, Triest, Wien, Odessa, Moskau, Riga, Petersburg, Helsinki, Haparanda, Stockholm, Leipzig.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten

Table with 6 columns: Location, am 10. Febr., am 11. Febr., Location, am 10. Febr., am 11. Febr. Lists weather or other data for cities like Breslau, Dresden, Magdeburg, Zwickau, Köln, Trier, Münster.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 13. Februar 1868.

spiritus, 8000% Tralles, loco: 19 1/2 Sd. Kretschmann, Secr.

Dresdner Börse, 12. Februar.

Table listing various securities and their prices, including Aktien, Sächs. Champ.-A., Thobische Papiers.-A., Dresdn. Papiers.-A., Felsenkeller-Prioritäten, etc.

Tageskalender.

Public notices and events: Öffentliche Bibliotheken, Universitätsbibliothek, Sparcasse, Effecten-Kombandgeschäft, Leihhaus, Pfänderverkauf, Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung, Feuerwachen, Museum, Kunst-Ausstellung, etc.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen aus Leipzig nach

Itinerary for steam train departures from Leipzig to various destinations including Altenburg, Annaberg, Arnstadt, Bitterfeld, Chemnitz, Coburg, Dessau, Dresden, Erfurt, Gera, Regensburg, etc.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen in Leipzig aus

Itinerary for steam train arrivals in Leipzig from various destinations including Altenburg, Annaberg, Arnstadt, Bitterfeld, Chemnitz, Coburg, Dessau, Dresden, Erfurt, Gera, Regensburg, etc.



via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Tilgung). — 10. 50. Abds.
 Nordhausen: 10. 30. — 2. 15. — 9. 30. Abds.
 Schwarzenberg: *7. 45. (von Götting Courierzug). — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. (von Götting Tilgung). — 10. 50. Abds.
 Staffurt: 10. 30. — 8. 20. Abds.
 Verona: via Eger *7. 45. — 8. 25. — *9. 30. (von Reichenbach Tilgung). — 10. 50. Abds. — via Hof *7. 45. fr. — *9. 30. Abds.
 Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] *6. 45. früh. — *5. 30. Nachm. — [Westl. Staatsbahnen] *7. 45. — 8. 25. — 4. 25. Nachm.
 Weitz: 7. 50. — 1. 25. — *5. 57. — 10. 45. Nachts
 (Die mit * bezeichneten sind Tilgung.)

Neues Theater. (9. Abonnements-Vorstellung.)
 Gastvorstellung des Fräul. Orgeni, k. Hofopernsängerin von Berlin. Letzte Gastvorstellung der Frau Michaelis-Nimbs vom Großh. Hof- und Nationaltheater zu Mannheim.

Der Troubadour.

Oper in 4 Acten von Salvadore Cammerano. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Graf von Luna	Herr Thelen.
Leonore	***
Acuzena, eine Zigeunerin	***
Manrico	Herr Groß.
Ferrando	Herr Beder.
Inez	Frau Arnold.
Ruiz	Herr Weber.
Ein alter Zigeuner	Herr Gruby.
Ein Bote	Herr Böhnke.
Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen.	Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts und spielt theils in Moskau, theils in Arragonien.

*** Leonore — Fräul. Orgeni.

*** Acuzena — Frau Michaelis-Nimbs.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre: 10 Ngr. — Parterre: 25 Ngr. — Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Proskeniums-Fremden-Loge im Parterre links Nr. 2: Ein einzelner Platz 1 Thlr. 10 Ngr. — Mittel-Balcon: 1 Thlr. 10 Ngr. — Stehplatz daselbst: 20 Ngr. — Seiten-Balcon 1 Thlr. — Balcon-Logen und Proskeniums im I. Range: Ein einzelner Platz 25 Ngr. — Amphitheater: 25 Ngr. — Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — II. Rang: Mittelplatz 15 Ngr. — Seiten- und Stehplatz 10 Ngr. — III. Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. — Seiten- und Stehplatz 5 Ngr.

Einlaß 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Einladung zum Abonnement im neuen Stadttheater.

Die unterzeichnete Direction erlaubt sich das geehrte Publicum zu zahlreicher Theilnahme an dem den 6. Februar dss. Jss. begonnenen Abonnement auf Grund der in der Theatercasse aufliegenden Bedingungen ergebenst einzuladen und werden Anmeldungen daselbst in den gewöhnlichen Geschäftsstunden, von Morgens 9—12 und Nachmittags von 3—4 Uhr, angenommen. — Eben-dasselbst sind die qu. Abonnementsbedingungen zur gefälligen Einsicht aufgelegt. — Der correcte Plan über sämtliche Plätze des neuen Theaters ist an der Casse für 5 Ngr. zu haben.

Die Direction des Stadttheaters.

Vierzigste Aufführung

des

Dilettanten-Orchester-Vereins

Sonntag Vormittag den 16. Februar 1868

Im grossen Saale des Schützenhauses. Programm.

I. Theil. Symphonie Ddur von W. A. Mozart.
 II. Theil. Marsch aus dem Sommernachtsstraum von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Die Tageszeiten von Robert Volkmann, für Orchester bearbeitet (neu, Manuscript) von R. Schöneck.

a) Morgengesang; b) Unter blühenden Bäumen; c) Pändler; d) Im Mondschein; e) Der Nachtwächter; f) Im Traume; g) Ungarischer Zapfenstreich.

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.

Erste Vorlesung

des Herrn Wilhelm Rumpf

über

Die Geschichte der Menschheit in ihrem Entwicklungsgange seit dem Jahre 1775 bis auf die neuesten Zeiten.

Freitag den 14. Februar im Saale des Eldorado.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entrée à Person 5 Ngr.

Bekanntmachung.

Die Firma Louis Engelhardt in Leipzig ist auf Robert Maximilian Föttiger daselbst übergegangen firmirt künftig Louis Engelhardt Nachfolg. laut Anzeige vom 5. lauf. Mon., was heute auf Fol. 666 des Handelsregisters hiesige Stadt eingetragen worden ist.

Leipzig, am 8. Februar 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 5. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet Firma E. Sprent in Leipzig, Inhaber: Herr Eduard Emil Ernst Sprent daselbst auf Fol. 2248 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 8. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Auf Fol. 153 des Handelsregisters für hiesige Stadt ist vermöge Anzeige vom 5. lauf. Mon. eingetragen worden, daß der Kaufmann Herr Ferdinand Wilhelm Hennberg allhier Mitinhaber der Firma Wm. Gebhardt Leipzig geworden und dadurch die ihm ertheilte Procura loschen ist.

Leipzig, am 8. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Die Firma J. G. Ritte in Leipzig ist heute vermöge Anzeige vom 7. lauf. Mon. im Handelsregister für hiesige Stadt Fol. 2205 gelöscht worden.

Leipzig, den 10. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Der Uebergang der hiesigen Firma J. B. Hirschfeld Herrn Julius Bernhard Hirschfeld hier ist heute vermöge Anzeige vom 8. lauf. Mts. auf dem betreffenden Fol. 463 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 10. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 7. lauf. Mon. ist heute auf Fol. des hiesigen Handelsregisters eingetragen worden, daß die Firma Otto August Schulz in Leipzig, welche künftig Otto Aug. Schulz firmirt, auf Herrn Johannes Otto Hermann Schulz hier übergegangen und dadurch zugleich die dem letztern ertheilte Procura erloschen ist. — Leipzig, am 10. Februar 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht
 Dr. Schilling.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 7. lauf. Mon. ist heute als neu eröffnet Firma E. F. Habermann in Leipzig, Inhaber Herr Ernst Friedrich Habermann daselbst, auf Fol. 2249 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, am 10. Februar 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht
 Dr. Schilling.

Auction.

Montag den 17. Februar und folgende Tage früh 9 Uhr an sollen die Ritterstraße Nr. 34, I. gelauten Gegenstände, als 1 Partie schwarz u. graues Tuch, gelbe Herren- u. Frauenkleider, Wäsche, Pelze, sehr schöne Betten, 2 Flügel, eine Nähmaschine, goldne u. silberne Taschenuhren mit Ketten, Ringe, schwer verfilberte Löffel, Pariser Stuhuhren zc. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Ratharinenstraße Nr. 6, Europäische Börsenhalle
 J. F. Pohl.

Englische Stunden à 5 % von einem Engländer.

Albertstraße 13, I.

Clavier- u. Gesangunterricht gründlich wünscht eine Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen. Petersstr. 32, 2.

An die Herren Kramer.

In Gemäßheit des §. 12. der Statuten der Kramer-Innung ist am 6. März 1868 die General-Versammlung abzuhalten. Die Tagesordnung können nach §. 25. der Statuten die Anträge der einzelnen Mitglieder nur dann gesetzt werden, wenn dieselben vor der General-Versammlung bei dem Vorstände schriftlich eingebracht worden sind. In Gemäßheit dieser Bestimmung würden die Anträge der Mitglieder nur dann auf die Tagesordnung gelangen können, wenn dieselben

bis zum 20. Februar 1868

dem Vorstände schriftlich angemeldet würden. Wir verfehlen nicht, die Herren Kramer hierauf aufmerksam zu machen.
Leipzig, 12. Februar 1868.

Die Kramer-Innung.

F. W. Sturm, Hofrath
d. Z. Vorf. Klein Schmidt,
Kramerconsulent.

der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig
Heidelberg ist soeben erschienen:

Grundriß der Botanik.

Zum Schulgebrauch bearbeitet
von
Dr. Moriz Seubert,
royal. badischem Hofrath und Professor an der polytechnischen Schule zu Karlsruhe.
Mit 266 in den Text eingedruckten Holzschnitten.
8. geh. Preis 12 Ngr.

Leipziger Adressbuch (für 1868)

nehme ich Bestellungen und gebe dazu gratis als Prämie
ein prachtvolles Bilderbuch im Ladenpreise zu
1 Thaler 15 Ngr.
gegen Pränumerando-Zahlung von 2 Thaler für das Adress-
blatt die „Prämie“ schon jetzt in Empfang genommen

Carl Tauscher, Neumarkt Nr. 7.

Atlas der Naturgeschichte.

Bei C. Hoffmann in Stuttgart erschien so eben:
Kolb, Chr., Großer Atlas des Thierreichs,
50 colorirte Tafeln in Doppelfolio,
50 Bogen Text in Folio und vielen Holzschnitten. Preis
1 Thlr. = 28 fl. — Dasselbe, neue Ausgabe in 32 Lie-
ferungen, 1., 2. Lief., à 1/2 Thlr. = 54 fr.
Monatlich werden 2 Lieferungen ausgegeben; jede
Lieferung nimmt Subscription an.

der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig
Heidelberg ist erschienen:

Rechenformeln für Aerzte und Wundärzte von
weil. Prof. Dr. J. C. W. Walther in Leipzig. Nach der
Pharmacopoea Germaniae und Grammgewicht neu be-
arbeitet von Dr. Otto Just jun., prakt. Arzt in Zittau.
16 geh. Preis 25 Ngr.

500 Stück Rechnungsformulare mit Firma etc.,
sehr sauber ausgeführt für 1 fl 10 N bei
Robert Schäfer, vis à vis der guten Quelle.

100 Adressarten 15 N , ff. lithographirt!

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866.

Original-Obligationen, welche wenigstens mit Frsch. 10
abkommen müssen, aber auch die Chance haben, Prämien zu
Gewinnen von Frsch. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000,
5,000, 300 etc., die vermittelst vierteljährlicher Verloosungen ge-
wonnen werden, erläßt Unterzeichneter im Einzelnen
zu Thlr. 2. 15.

Bei größeren Partien mit entsprechendem Rabatt. Die nächste
Verloosung findet am 15. März a. c. statt.

S. Fränkel sen.

Dr. med. G. Kothe

wohnt
Alexanderstr. 10. I., Ecke der Alexanderstr.

Canton Freiburger

15 Francs = 4 Thaler-Anlebenslose,
jährlich 3 Ziehungen, die nächste morgen, und welche im
Laufe der Ziehungen mit Francs 60,000, 50,000, 40,000, 30,000,
20,000, 10,000 bis herab à 17 Francs als kleinsten Gewinn ge-
zogen werden müssen, offerirt
Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

Kauflose 3. Classe

73. K. S. Landes-Lotterie,
Ziehung Montag den 17. d. M., in à 1/1, 1/2, 1/4 und
1/8 empfiehlt

Heinrich Schäfer, Petersstraße 32.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich große Fleischergasse 27 ein
Garn-, Zwirn- und Band-Detail-Geschäft verbunden mit Weiß-
waaren, mit der Versicherung, daß ich die geehrten Abnehmer nur
mit guter reeller Waare bedienen werde, empfehle ich mich bei vor-
kommendem Bedarf Ihrer gütigen Berücksichtigung.
Leipzig, Februar 1868.

A. P. Riedel,

große Fleischergasse Nr. 27.

Gelegenheitsgedichte

zu allen Zwecken, Festspiele, Coaste etc. werden aufs Schnellste ge-
fertigt Eisenstraße Nr. 19 parterre.

Reparaturen und neue Anlagen von Gas- und Wasser-
leitungen, sowie alle Klempner-Arbeiten besorgt schnell, solid und
billigst
Richard Schnabel, Schützenstraße 11.

Getragene Handschuhe

werden in 14 verschied. Farben wie neu gefärbt. Annahme:
Petersstraße 3 in der Hausflur und Weststraße 54, 4. Etage.

Thürschilder
von Zint u. Messing in jeder
beliebigen Form und Schrift,
Pestschäfte, Stempel-Pressen,
Firma-, Quittungs- u. Giro-
stempel, sowie alle vorkommenden Graveurarbeiten fertigt

Gustav Kühn, Graveur,

Grimm. Str. 31, Hof I. IV.

Alle Reparaturen in Gold und Silber werden schnell und
sauber angefertigt lange Straße Nr. 1 Goldarbeiter A. Viehl.

Für Damen. In seine Wattröcke werden Ranten mit Seide
sauber durchstept von 1 fl an sowie auch Balltragen von 8 N
Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Ritt. Porzellan, Glas u. f. w. wird fein und sauber gekittet
Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

Tapezirt werden Stuben von billigsten Preisen an gut
und sauber. Gepolstert wird in und außer
dem Hause aller Art.
Gustav Kerschmar, Tapezierer, Sternwartenstr. 12 a.

Maschinen- und Handnäherei

wird in Familien sauber und billig gefertigt. Brühl Nr. 3-4,
Treppe B 4. Etage links.

Franz. Glacé-Handschuhfärberei.

Glacé-Handschuhe werden in jeder beliebigen Farbe echt gefärbt.
C. Hausstein, Elsterstraße Nr. 43.

Feine Wäsche wird gewaschen und geplättet. Adr. Salz-
gäßchen Nr. 6 im Feserverlauf.

Mit

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

so wie mit

Kauf-Loosen

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
 Halbe à 25 = 15 =
 Viertel à 12 = 22 1/2 =
 Achtel à 6 = 12 1/2 =

Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr.
 Halbe à 15 = 9 =
 Viertel à 7 = 19 1/2 =
 Achtel à 3 = 25 1/2 =

3. Classe 73. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler,

Ziehung Montag den 17. Februar a. e., empfiehlt sich

August Kind

Hôtel de Saxe.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Dringpreisen befördert durch die

Annoncen-Expedition von **Sachse u. Co.,** Roßstr.

Adresskarten, 100 Visitenkarten von **10 Ngr.** an, **Ernst Hauptmann**
 Verlobungs-, Vermählungs- und Trauerbriefe und Karten. } Markt 10, Kaufhalle 7.

Strohbut-Wäscherei } von **O. Schumann,** } Annahme zum Waschen
 Durchgang der Kaufhalle am Markt, } Färben und Modernisiren
 } billigsten Preisen.

Stroh Hüte werden gut gewaschen, gefärbt und modernisirt Colonnadenstraße Nr. 24 bei **Carl Müller**
 Nicolaisstraße Nr. 13, II. Etage bei **B. Menzel.**

Damenkleider werden solid gefertigt so wie aus getragenen Kleidern Steppröcke billig gemacht, auch sind neue Steppröcke zu haben bei mir zu 4 Ngr mit Seide gesteppt Magazingasse 14, Ecke der Universitätsstraße. **Gustav Koch.**

Alle Reparaturen und neue Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig ausgeführt von **H. Heiland,** Reichstr. 12, 4 Tr.

Gummischuhe reparirt schnell und dauerhaft
W. Claus, Schuhmachermstr., gr. Fleischberg. 19, Hof I. 2.

Pfänder etulösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuss** gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. **Fr. Schulze.**

Feine schwarze Fracks

sind zu bevorstehenden Bällen billig zu verleihen in der Dampf- und Kleiderreinigung-Anstalt für Herrngarderobe von **E. Brenner,** Königsplatz 18, 2. Etage.

Sitz- und Badewannen-Leihanstalt und Verkauf.
M. Sever, Brühl 86, schrägüber der Hainstraße.

Egide Lenoksoches Zahnpulver

als vorzügliches Mittel zur Reinigung der Zähne und zur Conservirung derselben empfiehlt **die Engel-Apotheke** am Markt.

Matratzen

aller Art, dergl. **Bettstellen, Sopha's, Gausen, Lehnstühle, Ruhelissen** empfiehlt zu billigen Preisen

E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof II.

Dr. Franz Doebereiner's reines Malz-Extract.

Dieses Malz-Präparat ist von vielen renommirten Aerzten, u. A. von Herrn Prof. Dr. Bod (Gartenlaube 1868, Nr. 1.) theils als ausgezeichnetes Kräftigungs- und Nahrungsmittel für schwächliche und geschwächte Personen, theils als sicheres Linderungsmittel bei Husten und Katarrhen jeder Art erkannt und empfohlen und ist in stets bester Qualität die Flasche frei 10 Ngr zu haben bei

Theodor Mönch, Bosenstraße Nr. 1

Höchst vortheilhaft für den Haushalt empfehlen wir:

Familienpomade aus reinem Rindermark mit China bereitet in 1/2 Ll . Blechbüchsen 10 Ngr , 1/4 Ll . do. 6 1/2 Ngr ,
Abfälle von den feinsten Toiletteseifen 1 Ll . 6 Ngr , 1/2 Ll . à 3 Ngr ,

Kerntalgseife in bester ausgetrockneter Waare pro Ll . à 4, 5 und 5 1/2 Ngr , bei Entnahme von 10 Ll . an billiger,
Stearinkerzen prima Qualität in allen Packungen à 6 1/2, 8 und 11 1/2 Ngr , bei Entnahme von 10 Paquet an billiger.

Kamprath & Schwartze,

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrikanten,
 Thomasgäßchen Nr. 3.

Hierzu zwei Beilagen.

GUARANA

von **Grimault & Cie.,**
 Apotheker in Paris.

Ein vorzügliches **W**
 gegen **Migraine,**
weh und Gesichtsch

Die wohlthätigen Erfolge dieser Substanz sind meistens so sicher, daß man sie dem Publicum trauenstvoll zum Gebrauche empfehlen kann. In den meisten Fällen genügt ein einziger Versuch, um sich von der Wirksamkeit des Mittels zu überzeugen und ist dasselbe auch in der in diesem von der französischen Regierung veröffentlichten Pharmacopoe genommen worden.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig Lager halten: die Engelapothek ebendasselbst, Spalt und Bley in Dresden; Apotheker **L. Rieffel** in Chemnitz.

Der echte Fenchel-Honig-Extrakt

von **G. G. Walter** in Breslau, ärztlich empfohlenes Mittel bei **Husten, Heiserkeit** und andern **katarrhalischen** Krankheiten, empfiehlt in Flaschen à 7 1/2 Ngr . und 12 1/2 Ngr . Gebrauchsanweisung

Louis Lauterbach, Petersstraße

Erfurter Schuh-Lager

Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Badewannen.

Feinpolirte Zinkbadewannen in schönster Façon empfiehlt **M. Sever,** Brühl Nr. 86.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Erste Beilage zu Nr. 43.]

14. Februar 1868.

Verein für Verwerthung geistiger Arbeit.

Unter obiger Bezeichnung hat sich jetzt in Wien ein Verein gebildet, der geeignet ist, einem wahrhaft zeitgemäßen Bedürfnis nach mehr zu tragen, und die echt humanen Zwecke, die dieser Verein zu verfolgen unternehmen will, verdienen bei uns Nachsicht zu finden.

Es ist auch das sociale Uebel, dem der gedachte Verein zu steuern streben will, bei uns nicht diejenige erschreckende Ausdehnung genommen, wie in der großen Kaiserstadt an der Donau, wo das Zusammenströmen von allerhand Beschäftigungs- und Brodsuchenden in allen Provinzen des Kaiserstaates, das Mißverhältniß zwischen Entlohnung und den nothdürftigsten Lebensbedürfnissen sich trauriger gestaltet, so ist darum das Uebel auch bei uns nicht so gering zu erachten und wir brauchen nur ein wenig Ansehen des Tageblattes zu greifen, um uns zu sagen, daß ein Angebot geistiger Arbeit zur Nachfrage in keinem entsprechenden Verhältniß stehe. — Darf man sich auch über das möglich zu Erreichende keiner Illusion hingeben, so wäre das Streben nach geistiger Abhülfe immerhin ein geeignetes Feld für humanes Handeln.

Nun lassen wir das Wiener Programm sprechen; es heißt dort: „Der arme Student ist freudlos und schutzlos windet sich der arme Student durch den Dornenpfad seiner mühseligen Laufbahn. Gezwungen, sein Leben durch Stundengeben zu fristen, verliert er den größten Theil seiner Zeit mit dem Suchen nach Lektionen, und hat er solche gefunden, drängt ihn die Nothlage, die miserabelste Zahlung zu empfangen.“

Nach mühseliger Kämpfe kämpft sich die Lehrerin durch die vielen Schwierigkeiten, die sich ihr als einzeln stehendem Mädchen entgegen stellen.

Immer trauriger gestaltet sich von Jahr zu Jahr das Mißverhältniß zwischen der Entlohnung und dem nothdürftigsten Lebensbedürfnisse des kleinen Beamten, der denn auch mit trampfhafter Gier nach einem Nebenverdienste sucht.

Fruchtlos strebt der Comptoirist, der Privatbeamte nach einer vortheilhaften Stellung, um schließlich nach langem Warten seine Mittel einem herzlosen Cautionschwindler geopfert zu sehen. Und der junge Künstler, der namenlose Dichter, das arme Mädchen, wie sehr bedarf es der Aufmunterung, des Schutzes, wie sehr ersehnt es die Möglichkeit, vor die Öffentlichkeit treten, unabhängig von wucherischer Ausbeutung, von geisttödtender Pression der Palme des Erfolges ringen zu können!

Der Verein wird den armen Studenten des mühseligen Suchens nach schlechtbezahlten Lektionen überheben, wird die alleinstehende Lehrerin unter dem Schutze hochherziger Damen vor frecher Rückständigkeit wahren, wird den Dienstsuchenden vor Blünderung durch gewissenlose Winklagenten und Cautionschwindler schützen, wird dem kleinen Beamten passende Nebenverdienste schaffen, wird den jungen Talente Aufmunterung, werththätige Unterstützung geben.“

Indem der Schreiber dieser Zeilen diese Angelegenheit weiteren Kreisen zur Erwägung vorlegt, soll es ihm zur hohen Befriedigung gereichen, wenn durch diese Anregung sich geeignete Persönlichkeiten finden, die einem dem Wiener ähnlichen Unternehmen bewogen fühlen und würde derselbe gern seine Mitwirkung hierzu bieten und zunächst die Statuten des Wiener Vereins zur Einsicht bei der Redaction dieses Blattes vorlegen.

E. D.

Die Carnevalsfeier in Köln.

So viel Menschen, so viel Narren,
So viel Köpfe, so viel Sparrn.

Aus den Frühlingsfesten der Vor-Vorwölter wird der jetzt noch lebende Carnival entstanden sein. Gelehrte weisen nach, daß solche Feste von den Hellenen zunächst zu den Römern übergingen und von diesen dann zu vielen europäischen Völkern übergingen.

In Köln wird behauptet, daß eine Art Carnevalsfeier daselbst seit der Römerzeit existirt habe. Die Carnevalsfeier indes, wie sie jetzt in Köln sich jedes Jahr in der Rhein-Metropole wiederholt, wurde erst zwischen dem 15. und 16. Jahrhundert nachgebildet und erst 1823 eingeführt.

Das vor diesem Jahre gefeierte Carnevalsfest war nämlich

nach und nach ein ganz verwahrlostes Ding geworden, die Hefe des Volks hatte es nur noch in der Hand und es artete immer mehr in Rohheit aus und half mit die Sitten der untern Volksschichten verderben.

Da traten 1823 gebildete und es mit dem Volke wohlmeinende achtbare Männer in Köln zusammen und beschloßen, die Carnevalsfeier zu veredeln, was sie dadurch zu erreichen hofften, daß sie die bessern Stände zur Betheiligung am Feste gewinnen wollten. Es gelang dieses und die Reorganisation des Festes wurde Thatsache.

Wenngleich zur eigentlichen Carnevalsfeier nur zwei Tage vorhanden, so beginnt doch schon von Neujahr an jeden Jahres die Einleitung und Vorbereitung zu den zwei lustigen Tagen. Welcher Art diese Vorbereitungen sind, soll nun zunächst in Kürze erzählt werden.

Am Neujahrstage tritt das alte Comité, „kleiner Rath“ genannt, welches aus 11 Personen zu bestehen hat, zusammen und hält, nachdem es dazu Tags zuvor öffentlich alle Rappenträger (Narren) in einer scherzhaften Annonce eingeladen, eine erste Sitzung. Wer dieser und den folgenden sonntäglichen Sitzungen beiwohnen will, muß ein Eintrittsgeld, wodurch er Mitglied wird, entrichten. In dieser ersten Sitzung wird zunächst ein neuer „kleiner Rath“ und von diesem dann der Präsident gewählt.

Der gewählte neue Präsident eröffnet sofort in einer drohlichen Thronrede diese erste Sitzung, sodann wird ein Eröffnungsglied unter Orchesterbegleitung gesungen, darauf betritt irgend ein Narr die Rednerbühne und elektrisirt durch Witze, Humor und Satire die Zuhörer. Nun wechseln Gesang und Reden ab, dazwischen läßt sich auch wohl der Präsident in Impromptus hören, oder irgend ein Narr wirft von seinem Platze aus einen Witz dazwischen, auch unterbricht ein plötzlich ausgebrachtes „Hoch!“ den Gang der lustigen Unterhaltung.

Diese sonntäglichen, etwa 2—3 Stunden andauernden Versammlungen werden bis zum Sonntage vor Fastnacht fortgesetzt und immer geschäftiger, witziger und toller gestaltet sich das Leben und Treiben darin. In diesen Sitzungen bespricht man auch die ernstesten Seiten des Festes, namentlich die leitende Idee, die Fabel, den Vorwurf zum Carnevalszuge. Der kleine Rath ist überhäuft mit Arbeit und er würde solche nicht bewältigen können, wenn er sich nicht durch Mitglieder verstärkte. Nach dieser seiner Verstärkung werden verschiedene Festausschüsse, Comités, als literarisches, Decorations-, Finanz- und Zug-Comité gebildet, welche dann die für sie speciell bestimmten Arbeiten fürs Fest in die Hand nehmen.

Sind nun nach den lustigen Vorversammlungen und vollendeten Vorarbeiten die Festtage selbst erschienen, dann gestaltet sich die Feier derselben wie folgt:

Am Sonntage vor Fastnachtmontag wird Nachmittags eine allgemeine Rappenträgerfahrt abgehalten, d. h. es versammeln sich die Mitglieder der Carnevalsgesellschaft mit oder ohne Costüm, doch stets mit der Narrenkappe auf dem Haupte in offenen, theils festlich-närrisch decorirten Wagen auf einem öffentlichen Platze und fahren von hier aus durch die Hauptstraßen vor Köln. Speisen und Trinkvorräthe führt jeder Wagen mit sich, denn die Umfahrt dauert circa 3 Stunden und ohne Essen und Trinken wären sie ja gar nicht zu verleben! Die Häuser jener Straßen, wodurch die Rappenträgerfahrt stattfindet, sind theilweise durch ausgehängte Teppiche oder Fahnen geschmückt und aus den Fenstern schauen auf die langsam Vorüberfahrenden die schönsten Mädchen, manchen zärtlichen Blick und Wink, manches Ruffhändchen (Baselmanus) empfangend und auch wohl erwidern.

Daß es bei dieser Fahrt an lauter Lust nicht mangelt, ist wohl selbstverständlich, denn eine stille Vorbeifahrt wäre keine geeignete Einleitung zu dem heiteren Feste. Die lauteste Freude entwickelt sich schon an diesem Tage auf den Straßen und in den Häusern; das ungebundene Leben nimmt seinen Anfang und namentlich kommen schon die jungen Damen in Ertafel, zumal es an Musikbegleitung bei dieser Rappenträgerfahrt nicht fehlt.

Daß überhaupt die jungen Damen Kölns sich für den Carneval so sehr interessieren, darin findet er eine Stütze zu seinem Galt und Bestand.

Der ungenirtere Umgang der beiden Geschlechter in den festlichen Tagen, die häufige Gelegenheit des Sichsehens, Sichsprechens

haben schon oft Herzensbildnisse fürs Leben herbeigeführt; ja die jüngere Damenwelt (die Witwen nicht ausgeschlossen) hält geradezu die Carnevalszeit für diejenige Zeit, worin jedes Mädchen (d. h. heirathslustige und fähige) einen Mann bekommen müsse. Ein Volksliedchen in Kölnischer Mundart, welches die jungen Mädchen zur Carnevalszeit singen, sagt es so:

(Hochdeutsch.) Die Fastnachtszeit kommt jetzt heran,
Sehn auch fort Geld-Kester,
Krieg'n wir jede doch 'n Mann,
Ich und auch die Schwester.

Nach dem Tage der Rappensahrt kommt Fastnachts-Montag, auch Rosenmontag genannt, zur Befeierung. An diesem Tage, so wie er nur graut, beginnt schon in den Häusern für Diejenigen, die den Maskenzug auf den Straßen mitmachen wollen, eine grausame Thätigkeit. Das Costüm wird anprobiert, die Mutter, die Schwestern ändern daran oder bekritleln es unter Lachen, dazu erschallt von der StraÙe herauf die Reveille: „Freut Euch des Lebens etc.“ in Trommelschlag und Querpfeifentön. Alle Leute, selbst die ältesten werden aufgeregt.

Gegen 11 Uhr Morgens und nachdem vorher noch die Kölnischen Rappes-Bauern (Kohlgärtner) mit ihren Mädchen vor dem Hause des Carnevalspräsidenten eine Quadrille getanzt, nimmt der Maskenzug zu Wagen, zu Pferde, zu FuÙe vom Neumarkte aus seinen Anfang und zieht langsamem Schrittes unter dem Gejubele des Volkes auf der StraÙe und in den Häusern durch die HauptstraÙen der Stadt, stellt sich auch wohl auf den großen Marktplätzen einige Zeit auf und läßt hier WiÙe los durch Puppen-spiele oder durch Absingung moderner Nord- und anderer Geschichten, die für Köln Interesse haben. Von den Wagen aus vertheilt man wiÙige Programme und Lieder. Applaus überall, vorzüglich den Wagen und Masken, die wiÙige Anspielungen auf politische oder Kölnische Zustände persifliren. Das Leben während dieser Zeit auf den StraÙen und in den Häusern zu beschreiben, ist fast unmöglich. Für Freunde offene Tafel überall; — es herrscht nur Freude — alles Leid scheint verschwunden!

Nach dem Zuge, der 4—5 Stunden Zeit wegnimmt, ruht man etwas aus und setzt dann bis spät Nachts in den Restaurationen das lustige Leben fort.

Der Carneval-Dienstag liefert ein Stück Römisches Carneval. Denn von Morgens um 10 Uhr an entsteht ein Maskengebränge und Gewoge auf den StraÙen, welches in Rom nicht ärger sein kann. Hier erscheinen auch die untern Stände maskirt öffentlich und machen gute und schlechte WiÙe. Zu Reibereien, Prügeleien unter den Maskirten kömmt es fast nie und es bewährt sich hier der alte Kölnische Spruch: Ged, loß Ged elans (Narr, laß den Narren [ungeschoren] vorbei).

Am Dienstag Abend verschwindet das Leben auf den StraÙen und man begiebt sich zu den verschiedenen Maskenbällen, deren größter auf dem Kaufhause Gürzenich abgehalten wird. Ein Maskenball am Rhein ist ein anderer als einer in Norddeutschland. Hier findet man wohl prachtvolles Costüm, aber seltener Verständniß für die Maske, man glaubt in einem Wachsfiguren-Cabinet, nicht aber auf einem Maskenballe zu sein. Das ist am Rhein anders: durch die Maske entsteht mehr Gesprächigkeit, mehr Leben in der Gesellschaft, der Wis sprüht Funken, der Humor entwickelt sich nach allen Seiten hin.

In Norddeutschland kömmt erst Leben auf den Maskenball nach der Demaskirung, am Rhein herrscht maskirt die größte Heiterkeit — Narrheit! Den Rheinländern wird es auf einem Maskenballe in Norddeutschland nicht recht behagen, das ganze Maskenbergnügen dürfte ihnen wie ein wortloses Ballet, wie lebende Bilder oder wie Lieder ohne Worte vorkommen.

Die Carnevals-Dienstag-Bälle endigen Mittwoch früh um 4 Uhr und am Mittwoch selbst findet dann wohl der ganze Carneval seinen Schluß in einem großen Bienenick auf dem Gürzenich-Saale. Hier treffen Nachmittags noch einmal die Familien zusammen. Jede bringt sich selbst Mundvorrath und Trank dazu mit, sucht Platz und unter den Klängen eines vollständigen Orchesters wird hier noch einmal und schließlich lustig getanzt, tüchtig gezecht und der Carneval sozusagen zu Grabe geleitet.

Verschiedenes.

Dresden. Ein armer Landmann aus der Gegend von Glauchau ist in den jüngst vergangenen Tagen das Opfer einer argen Betrügerei geworden. Derselbe wollte bei einer Dresdner Oberbehörde

irgend eine Beschwerde anbringen. Unbekannt mit den Localverhältnissen, fragte er kurz nach seiner Ankunft einen bei ihm vorübergehenden Mann nach der betreffenden Sache. Der Gefragte erkundigte sich in theilnehmender Weise nach Anliegen des Landmanns und fand schließlich die Beschwerde selbst so gerecht, daß er versprach, ihn bei seinem Bruder, Portier in der fraglichen Canzlei sei, einzuführen; derselbe ihm in seiner Sache von sehr großem Nutzen sein. Der glücklicher als unser Bittsteller, das Geschick war ihm günstig gewesen, er hatte ja nun einen, nach seiner Meinung mächtigen Sprecher gefunden. Durch den neu gewonnenen Freund wurde dessen angeblichem Bruder, dem Herrn Portier vorgestellt, dem Landmann jedoch nicht auf, daß derselbe erst aus dem kleinen Privathause herausgeholt wurde. Alle Drei waren nun nach dem betreffenden Gerichtsgebäude; im Hause angekommen, nahm der angebliche Herr Portier dem Landmann mehrere, auf die Beschwerde bezügliche Werthpapiere ab, ließ dieselben unten warten und versprach, oben, zwei Treppen, die Sache befürwortend anzubringen. Kurz darauf kehrte der Landmann zurück, erklärte dem Landmann, daß seine Sache angebracht von ihm günstig befürwortet worden sei, schließlich nahm er selbst noch eine Summe Geldes für angebliche Verläge ab. Drei trennten sich nun, dem Landmann ließ es aber keine Ruhe bei einem so einflußreichen Fürsprecher mußte seine Angelegenheit nach seiner Ansicht schnell gehen; er fragte deshalb schon am Mittag in der betreffenden Canzlei an, erfuhr aber hier zu seinem Schrecken, daß für ihn keine Papiere abgegeben worden seien, hier überhaupt gar kein Portier fungire. Der Arme war Opfer zweier Betrüger geworden, welche zu ermitteln leider jetzt nicht gelungen ist.

(Dr. Nader) Die Volks-Zeitung schreibt: „In Bezug auf unsere Theilung, wonach dem Cigarrenarbeiter Fritsche von Seiten Polizeipräsidiums bedeutet worden sei, daß er sich binnen 24 Stunden über eine Arbeitsgelegenheit auszuweisen habe, widrigenfalls ihn von Berlin ausweisen werde, haben wir auf dem Polizeipräsidium selbst Erkundigungen eingezo-gen, und ist uns dort Versicherung geworden, daß allerdings eine amtliche Anfrage Betreff seiner Subsistenzmittel an Herrn Fritsche gestellt worden die Androhung einer Ausweisung aber nicht erfolgt sei, man zu einer solchen nach dem Bundesgesetze über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 auch nicht mehr für berechtigt halte.“

In Berlin ereignete sich in einer achtbaren Familie für diese sehr unangenehmer und bis jetzt noch gar nicht zu klärender Fall. Die Tochter sollte nämlich Nachmittags 3 im Hause der Aeltern mit einem jungen, außerhalb anständig Manne getraut werden. Trauzeugen und Geistlicher waren bereits erschienen; nur der Bräutigam blieb aus. Nachdem man bis 4 Uhr vergeblich auf ihn gewartet hatte, schickte man endlich seinem Logis, das er bei einem Bekannten genommen hatte, erfuhr, daß der junge Mann gegen Mittag mit dem Bemerkung er wolle nur ins Nebenhaus zum Friseur gehen, fortgegangen und nicht wieder gekommen sei. Alle Nachforschungen sind jetzt erfolglos geblieben.

Während sämmtliche europäische Staaten, durchweg der aufrichtigsten Friedensliebe beseelt, die gewaltigsten Anstrengungen machen, ihre Kriegsmacht bis an die äußerste Grenze der Möglichkeit zu verstärken, und zwar ein jeder bloß deshalb, weil es andern auch so machen, erfreuen sich die Nordamerikanischen Staaten einer in dieser Beziehung beneidenswerthen Selbstständigkeit. Sie haben bekanntlich ihre Armee auf ein Minimum reducirt und auch die Flotte bedeutend vermindert. Aber Alles dies wird überboten durch den auf Veranlassung des Marine-Ministeriums gestellten Antrag, unter Festsetzung eines Minimalwerthes von weniger als 54 Panzerschiffe an den Meistbietenden zu verkaufen, da man ihrer nicht mehr bedürfe, sie nur unnütze Kosten verursachen, genug zum Dienst übrig bleiben und man jederzeit noch und bessere bauen könne. Die Nachricht selbst bedarf wohl nicht der Bestätigung; für uns Europäer ist sie geradezu kaum zu fassen, aber — den Amerikanern in ihrer rein praktischen, durch wer welche diplomatischen Rücksichten nicht gehemmten Anschauungsweise auch in politischen Dinge ist das Ding schon zuzutauen. Die ganz eigenthümliche Lage Nord-Amerikas sieht man auch daraus, daß dieser Staat im Juni des vergangenen Jahres sein Finanzjahr mit einem Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben abgeschlossen hat, welcher nicht weniger als 144 Millionen Dollars beträgt. Wie gesagt, in dieser Beziehung beneidenswerther Staat!

Nach geschlossener Inventur Verkauf meiner sämmtlichen Meßer zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Carl Forbrich.

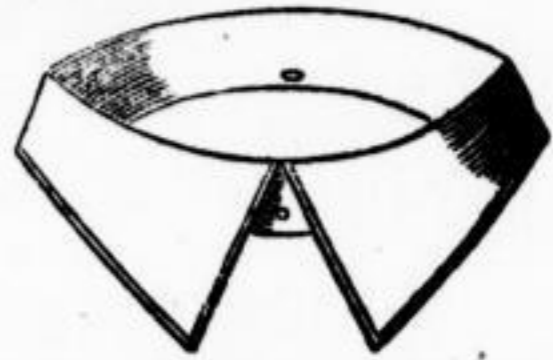
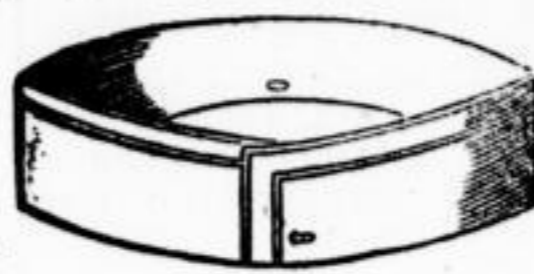
Mull zu Balkkoldern

von 2½ bis 15 Ngr., Tarletan von 4½ bis 5 Ngr., Ballerinolinen, Corsettes, Blousen, Gürtel etc. empfehlen **Geschwister Brück**, Neumarkt 24.

Herren-Oberhemden.

In Folge der billigen Baumwollenpreise verkaufe ich von heute an in dauerhaften Stoffen und guter Arbeit
 Herren-Oberhemden mit schmalen Falten à 1, 1¹/₆ *apf.*,
 die feinsten 1¹/₄ *apf.* pr. Stück.

Bielefelder Leinen Einsatz à 1¹/₂ und 1⁵/₆ *apf.*
 Bielefelder Leinen à 1²/₃, 2, 2¹/₂, 3 *apf.* u. f. w.
 neue Arbeitshemden à 1, 1¹/₆ *apf.*
 Hemden à 25 *apf.*, 1 *apf.*, 1¹/₃, 1²/₃, 2 *apf.* u. f. w.
 Hemden in allen Größen à 17¹/₂, 22¹/₂ u. 27¹/₂ *apf.*
 neue Taschentücher à 1¹/₆, 1²/₃, 2, 2¹/₂, 3 *apf.* u. f. w.
 Herren-Manschetten à 2¹/₂ u. 3 *apf.* pr. Dtz. Paar.
 Hemden-Einsätze in Bielefelder Leinen à 7, 10, 12, 15 *apf.*
 gl. Kragen, leinene pr. Dtz. 1²/₃—2 *apf.* in allen Façons.
 Auch werden Hemden angefertigt nach Maß, unter Garantie für gut passend, wenn die Stoffe dazu gegeben werden,
 möglichst billigen Preisen.



Neuheiten in Hauben, Blousen, Stulpen u. Kragen.
 Garantie für gut passend, wenn die Stoffe dazu gegeben werden,
 möglichst billigen Preisen.

August Frenzel, Salzgäßchen Nr. 2, Ecke der Reichsstraße.

Größte Auswahl von Billards

Marmor-, Eisen- und Schieferplatten mit den bestconstruirten Mantineelfeder-Banden empfiehlt unter Garantie die
 Billardfabrik des **August Wahner** in Breslau, Weißgerberstraße 5.

Reiche Filzhüte à 1 *Thlr.*, neues Fabrikat, elegant garnirt, für Herren u. Damen. **C. Schumann,** Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Von heute an
Brillant-Petroleum à Pfd. 26 Pfg.,

10 Pfd. 25 Pfg., Originalfaß und Ballon zum billigsten Tagespreis!
Centralhalle.

Otto Wagenknecht.

Madem und Meisen von 2 *apf.* an bis zu den feinsten
 in Horn, Gummi und fein vergoldet,
Macéhandschuhe in bekannter Güte von
 10—14 *apf.*
Gummigürtel für Damen und Kinder, neueste
 Muster von 5—25 *apf.*
Gürtelschlösser, 2theilig, in jeder Breite, ff. ver-
 goldet, Stahl, Geth und Horn,
Gummihosenträger für Herren von 5—25 *apf.* und
 Knaben von 3—7¹/₂ *apf.*
Gummischuhe nur echt franz., zu äußerst billigen
 Preisen von 12¹/₂—18 *apf.*
Plusteckekämme für Damen in ff. vergoldet,
 ff. Horn und Gummi,
Palmi-or-Uhrketten für Herren und Damen,
 im Tragen wie echt,
Brochen, Ohrringe, Medaillons,
Ringe und dergl. mehr in echt Geth, Lava, ff. vergoldet
 und 14karat. Gold, fein,
Stearinlichte à Pack 6¹/₂ *apf.*, bei fünf Pack
 billiger,
Tuchschuhe in allen Größen erhielt und empfiehlt
 zu bekannt billigen Preisen
Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2,
 vom Markt herein.

Echt Pariser genähte Corsetten,
 vorzüglich schöne Façon, so wie

Corsetten ohne Naht

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu
 bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12
 (Engel-Apothek).

Gummi-, Frisier-, Toupler-, Staub-,
 Taschen-, Seiten-, Zopf- und Kinderkämme empfiehlt in bester
 Qualität **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße 31.

Büböl eine Partie altes gelagertes,
 sparsam und hell brennendes im
 Einzelnen wie Ganzen, sowie
Petroleum nur das beste weiße empfiehlt billigst
Bernh. Voigt, Weststr. 44.

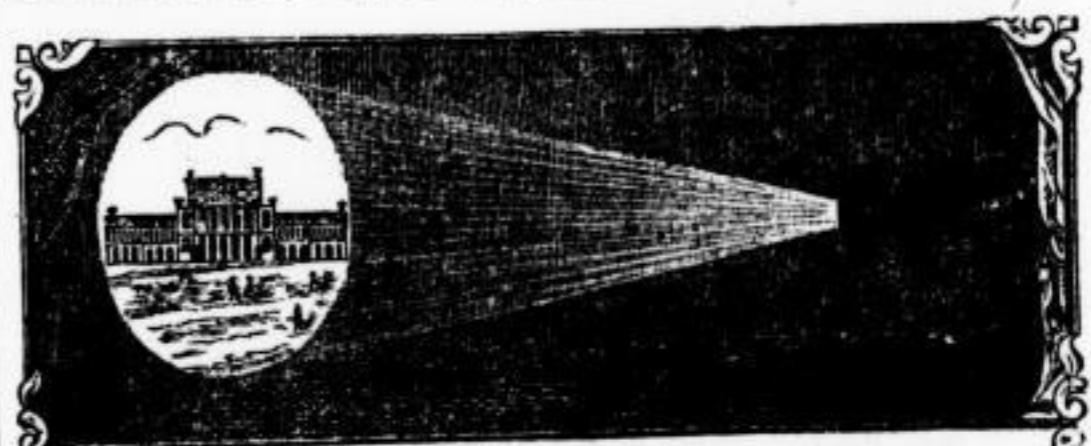
MAGAZIN FÜR DAMEN
 KINDERGADEROBE

Knaben- Garderobe

empfehle für nächst beginnende Saison resp. Schul-
 Examen eine riesige Auswahl in Anzügen, Palet-
 tots, Jaquets, Beinleider, Westen u. zu außerordent-
 lich billigen Preisen.

Anzüge in Buckskin von 1¹/₃ *Thlr.* an,
 sortirt für Knaben von 1¹/₂—16 Jahren.

21 Grimma'sche Straße,
Emil Kitzing.



**Laterna magica,
 Nebelbild-Apparate,
 Wunder-Camera**

empfehlen
Emil Stöhrer jun.,

Grimma'sche Strasse 26, 1.

Küchen- u. Wirthschaftsgeräte,

solide Arbeit,
 für Ausstattungen empfiehlt billigst das
Klempnerwaarenlager
 von **Ferd. Pape,** Nicolaisstraße 44, Amtmanns Hof.

Talmi-Gold-Uhrketten,

nur durch die Goldprobe von echt Gold zu unterscheiden, in reichster Auswahl zu nachstehenden billigsten

Fabrikpreisen

bei **Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.**

Preiscurant: Kurze Ketten Stück 20, 25 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{3}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, lange dgl. Stück 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 u. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Bei mir gekaufte Ketten, welche durch längeres Tragen an Glanz verloren haben, lasse unentgeltlich wie neu herstellen.

Gummischuhe,

nur beste französische, prämitirt 1867,

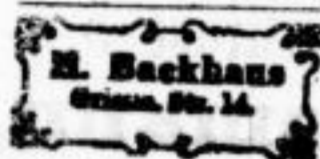
Tuchschuhe,

sehr elegant nur aus neuem Stoff,

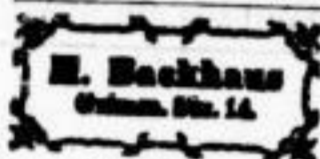
Filzschuhe mit Ledersohlen

um damit zu räumen für Damen à Paar nur 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

bei **Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.**



H. Backhaus'
Glycerin-Schönheits-Seife
à St. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 3 St. 7 $\frac{1}{2}$.



H. Backhaus'
echte Bitter-Mandel-Seife
à St. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 3 St. 7 $\frac{1}{2}$.

Polirte Bettstellen

in Mahagoni-, Nußbaum-, Birken-, Eichen- u. Eilernholz empfehle ich zu billigen Preisen. **A. Saesselbarth, Tischlermeister,**
gr. Windmühlenstraße 1 b.

Hotel-Verkauf.

In einer sehr lebhaften Stadt Thüringens ist ein Hotel ersten Ranges wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers sofort unter annehmbaren Bedingungen mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Dasselbe enthält 28 Zimmer, Speisefalon, Wein- und Bierstube, hat für 42 Pferde Stallungen, 2 große Höfe, 3 gewölbte Keller, Blumen- und Gemüsegarten, Regalbahnen u. und hat sich seit einer langen Reihe von Jahren eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Anzahlung 4000 $\frac{1}{2}$.

Geehrten Reflectanten ertheilt jede gewünschte Auskunft
C. Wilbrecht in Jena.

Hausverkauf.

Nabe dem Markt, Meslage, zu jedem Geschäft passend, Vorder-, Hinter- und Seitengebäude ist bei 4000 $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen. Hypothekenstand fest. Ertrag 7 % Zinsen. Adressen mit L. 116 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Wein in der Heinrichstraße Nr. 256 E/3 belegenes Hausgrundstück ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Anfragen sind unter **S. P.** im Schweizerhaus hier niederzulegen.

Neuditz, den 12. Februar 1868. **F. W. Krämer.**

In Lindenau

ist unter günstigen Bedingungen ein Hausgrundstück nebst angrenzendem Bauplatz sofort zu verkaufen. Adressen werden unter Z # 500. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Restaurateure

oder solche die es werden wollen, habe ich ein bedeutendes Restaurant in Dresden zu vergeben. Bedingungen sind, daß der Reflectant solid, gebildet und die nöthige Umsicht hat, ein so großes Geschäft leiten zu können. Caution 2000 $\frac{1}{2}$ außer einigem Betriebscapital. Fixer Pacht ist nicht. Inventar gut und vollständig vorhanden.

Kaufmann Carl Peholdt,
Dresden, Mathildenstraße Nr. 36.

Ein Victualiengeschäft ist Verhältnißhalber sofort billig zu verkaufen. Adressen unter F. A. 10 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Theater-Abonnements-Billets

übernimmt zum Wiederverkauf die Porzellanhandlung Petersstraße 43.

Theater-Abonnement.

Abzulassen ist $\frac{1}{8}$ Parterre-Loge 4 und Noßplatz 9, I. zu erfragen.

Theater-Abonnements-Billets

übernimmt zum Wiederverkauf

Hermann Neupert,
Grimma'sche Straße Nr. 23 parterre, Café Döderer

Annahme-Stelle

von Theater- und Concert-Abonnement-Billets
bei **Friedrich Herrmann, Goethestraße**
am neuen Theater.

Theater.

$\frac{2}{8}$ oder $\frac{1}{4}$ Abonnement im Parquet, mittlere Reihen, sind zulassen. Näheres Auenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Planino's, sehr durabel gebaut, mit Metallplatte und Spreizung, sind unter Garantie möglichst billig zu verkaufen. Universitätsstraße 16, 1 Treppe.

Ein sehr schöner und gutgehender **Regulateur** ist billig zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, III. Etage.

Zu verkaufen ist ein großes Schlachtgemälde, 4 Ellen 3 Ellen hoch, und ein Glaschrank mit Commode. Näheres Petersstraße Nr. 13 im Vereins-Comptoir.

Zu verkaufen ein paar Spiegel mit Console und Wandplatte $4\frac{1}{2}$ Elle hoch, 21 Zoll breit, Glas aus einem Stück. Näheres Wasserkunst Nr. 4, Mittelgebäude.

Billiger Meubels-Verkauf Nr. 39 Reichsstraße Nr. 3

Sopha's, neue u. gebr. Möbel, Küchen- u. Kleiderschr., Stellen, Stühle, Sopha'sstelle verk. bill. Sternwartenstraße 1, 1

Billig zu verkaufen sind

Sopha's, Secretaire, Tische, Stühle
und dergl. mehr große Fleischergasse Nr. 21, Stadt Gotha.

Mahagonifarbig ovale **Sopha's**, neu, sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 31, 4 Treppen. **Fr. Gludig**

1 Secretair, 6 Stühle, 1 runder und 1 ovaler Tisch, 1 Sopha'sstelle zu verkaufen Gerberstraße im alten Steurergebäude 2 Treppen.

Sopha's, Secretaire, Chiffonniere, K. und große Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen, große Spiegel, Pulter, Regale, eine Badewanne verkauft billig

Ernst Zimmermann, Salzgäßchen Nr. 1

2 große Wäschränke oder Kleiderschränke und 1 polirtes Bücherregal sind billig zu verkaufen

Brühl 54 im Hofe

Zu verkaufen ein zweithüriger Kleiderschrank, Commode Bettstellen, mehrere Stück Federbetten Schloßgasse 2, 2 Treppen

Zu verkaufen ein Regal, oben Fächer, unten Kasten, Petersstraße 14, 4 Treppen

Eine noch neue Bettstelle, 1 großer Fächerschrank, 1 Schloßlampe ist zu verkaufen Querstr. Nr. 12, im Hofe links 1 Treppe

Eine neue **Stahlfedermatratze** mit Keilkissen und Haaren für 6 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

Federbetten neue und gebrauchte, desgl. neue Bettstellen billigst Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schönes Gebett Betten große Windmühlenstraße Nr. 48, 1. Etage rechts

2 Gebett rothe, 2 Gebett blaue Familien-Betten, auch einzelne Stücke sind zu verkaufen Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links

Ein echter **Sammet-Mantel** ohne Aermel ist zu verkaufen Ritterstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Zum bevorstehenden Carneval

ist eine Jägerin mit elegantem Behänge nach russischer Art zu verkaufen (neu und Privatgut) K. Fleischergasse 6, 3. Etage

Ein Damenmaskenanzug, Diana, ist zu verkaufen Markt Nr. 8, 2 Treppen rechts

Preiswürdig

sind zu verkaufen **2 große Kronenleuchter**, für Gasbeleuchtung eingerichtet, aus Messing, gut broncirt, $6\frac{1}{2}$ Fuß hoch, $5\frac{1}{2}$ Fuß im Durchmesser, jeder mit 6 Hauptarmen, von denen jeder wieder ein Bouquet mit 7 Flammen enthält, die aus weißem Beniglas-Kerzen brennen, also jeder Leuchter mit 42 Flammen. Beide sind höchst elegant, ganz neu und noch nicht im Gebrauch gewesen, auch äußerst geschmackvoll gearbeitet und stammen von einer gut renommirten Fabrik. — Das Weitere zu erfragen bei Oberkellner in Stadt Freiberg, Brühl Nr. 46.

Schöner Reisekoffer, noch wie neu, ist billig zu verkaufen
 Nicolaistraße 45, Amtmanns Hof, Kistengeschäft von Dehme.

Eine Hobelbank nebst Werkzeug, als Hobel, Sägen,
 Sagen, Schraubstöcke, Reihhobel-Eisen u. billig zu verkaufen.
 Offerten unter Z. W. gefälligst in der Expedition d. Blattes
 anzulegen.

Zwei Schraubstöcke
 3 Pfd. sind billig zu verkaufen
 Moritzstraße Nr. 10 parterre.

Eine Partie leere Packkisten sind zu verkaufen
 im Klempneregeschäft Grimma'sche Straße 5.

Eine große gußeiserne Kochmaschine steht wegzugshalber sehr
 zum Verkauf bei Herrn **Ferdinand Günzel**, Gerber-
 Nr. 14.

zu verkaufen ist ein tüchtiger Zughund
 in Holzhausen Nr. 21.

Ein freundlicher großer Pinscher, ein paar Jahr alt, ist ver-
 rüfungshalber sofort für 3 fl zu verkaufen, womöglich an Leute
 Kinder, bayersche Straße Kaufmann **Ring**.

zu verkaufen ist ein schöner Affenpinscher, 1 Jahr alt, gut
 Art, Zeiger Straße 15b im Hofe.

Junge Affenpinscher sind zu verkaufen
 Ranstädter Steinweg 27, 2 Treppen.

Ächte Andreasberger Canarienhähne ist ein großer
 Transport zu verkaufen goldene Sonne, Gerberstraße.

auspfeisende Blattmönche, Grassmücken, graue Hänf-
er, Stieglitze sind zu verkaufen Münzgasse Nr. 5, 3 Treppen.

Apfel-Verkauf.

Da ich noch großes Lager vorzüglich feiner Sorten, als Vors-
 cher, Stettiner, Gold-, Zimmt-, Schweizer und graue Reinetten
 er, verkaufe ich täglich zu billigen Preisen in meinen Niederlagen
 am Neuenhaus Katharinenstraße Nr. 2.

Französischer Blumenkohl
 in schöner weißer Waare, sowie franz. schöner Kopfsalat und Ka-
 dieschen sind wieder frisch angekommen bei
S. Rolle, Stand: Markt Barfußgäßchen vis à vis.

Zu verkaufen eine Ruthe Deuchaer Bruchsteine. Zu erfr.
 Floßplatz Nr. 4 beim Hausmann.

Gas-Coaks à Scheffel 7 fl , **Steinkohlenziegel** à 100
 10 fl frei ins Haus empfiehlt
 Niederlage Windmühlenstraße Nr. 42.
A. Spillner.
 Comptoir Windmühlenstraße Nr. 30.

18. No. 18.
 Die sich durch ihre vorzügliche Qualität und schönen
 weisen Brand so schnell eingeführte s. Zt. vergriffene aus-
 gezeichnete

Sechs-Pfennig-Cigarre
 empfehle ich jetzt wieder als vollständig abgelagert und von
 gleicher Güte.

Heinrich Schäfer, Petersstr. 32.

Cabannas-Cigarren,
 alt und gut brennend, à 4 und 5 fl empfiehlt
Moritz Schumann.

Zwei Sorten recht guten
Arrac. Reis Rangon
 bei 10 fl . à 23 fl . bei 10 fl . à 27 fl .
 1 fl . à 25 = 1 fl . à 30 =
 Katharinenstraße 24. **J. G. Glitzner.** Weststraße 49.

Apfelsinen und Citronen,
 neueste Frucht, in Kisten und ausgezählt bei

Theod. Held, Petersstraße 19.

Schwechater Flaschenbier

Wir erlauben uns dem verehrten Publicum anzu-
 zeigen, daß wir von nun an in der Lage sind, nach
 dem Muster der Wiener Flaschenbier mittelst eigens
 construirten Füllapparaten, Wasch- und Korkmaschinen das bei der Aus-
 stellung zu Paris durch die goldene Medaille ausgezeichnete Schwechater
 Märzenbier auch in Flaschen zu offeriren, und zwar

1 Duzend Flaschen elegant adjustirt frei ins Haus 1 Thaler 6 Neugroschen,
 Einsatz für 1 Duzend Flaschen 15 Neugroschen,
 welche zum angerechneten Betrage bei Retournung rückvergütet werden. — Bestellungen erbitten
 Stadtpost oder in unserm Comptoir

Hospitalstraße Nr. 15, Felsche's Cismagazin.

Nahrungsmitteln

Unter allen sind gegenwärtig

die Hülsenfrüchte am billigsten,

vor allen sind es die **Linsen**, welche am allerbilligsten sind,

da im vorigen Jahre kosteten Kartoffeln, Brod, Mehl, Mehlfabrikate u. s. w. 15—20% weniger als jetzt, dagegen waren
 Linsen 15% höher als gegenwärtig, diese Thatsache

wollen geehrte **Hausfrauen** in Betracht ziehen.

Victoria = Linsen à Meße 20 fl , $\frac{1}{8}$ 3 fl ,	Geller = Linsen à Meße 17 $\frac{1}{2}$ fl , $\frac{1}{8}$ 28 fl ,	Mittel Linsen à Meße 16 fl , $\frac{1}{8}$ 2 $\frac{1}{2}$ fl ,	Kleine Linsen à Meße 14 fl , $\frac{1}{8}$ 2 fl ,
---	--	---	---

Victoria = Erbsen à Meße 16 $\frac{1}{2}$ fl , $\frac{1}{8}$ 2 $\frac{1}{2}$ fl ,	geschälte Erbsen à Meße 20 fl , $\frac{1}{8}$ 28 fl ,	grüne Erbsen à Meße 15 fl , $\frac{1}{8}$ 23 fl ,
---	---	---

Bohnen à Meße 17 $\frac{1}{2}$ fl , $\frac{1}{8}$ 2 $\frac{1}{2}$ fl ,	Sirise à Meße 17 $\frac{1}{2}$ fl , $\frac{1}{8}$ 2 $\frac{1}{2}$ fl .
--	--

Im Centner und Scheffel billiger. — Für feinste Kochwaare birgt

Katharinenstraße 24. J. G. Glitzner. Weststraße 49.

Nicht zu übersehen!

Die geehrten Hausfrauen mache ich ganz besonders auf meinen feinen **großbohnen englischen Kaffee** à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, gebrannt nur 10 $\%$, f. **groß. Meilghern-Kaffee** à Pfd. 10 $\%$, gebrannt nur 13 $\%$ aufmerksam, welche die beiden Sorten für ganz besonders fein im Geschmack empfehlen kann.

Ernst Werner,
Grimma'sche Straße 22.

Feinste Kaffees

täglich frisch pr. Pfd. 10 bis 17 Ngr.
gebrannt
grün von 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. an empfiehlt die **Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei** von **J. W. Bergner**, Neumarkt 9.



„beste Bündhölzer“
für 1 $\%$ **Uralten Nordhäuser**
à Kanne 6 $\%$,
Nr. 15 u. 16 ff. Cigarren
à Stück 4 $\%$
Gustav Günther.

Dampf-Röst-Kaffee

in rein und kräftig schmeckenden Sorten à Pfd. 10—16 $\%$, grün à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ —13 $\%$ empfiehlt
Gustav Hortschansky, Petersstraße Nr. 19.

Sülsenfrüchte,

grüne und geschälte Erbsen, Bohnen, Hirse und Linsen empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gustav Hortschansky, Petersstraße Nr. 19.

Pflaumen,

türkische in ausgezeichnete schöner Waare à Pfd. 30 $\%$ empfiehlt
Gustav Hortschansky, Petersstraße Nr. 19.

Spar-Kaffee-Mehl à Pack 10 Pf.,
Malz-Kaffee à Pack 15 Pf.,
Beides ganz neue Präparate, als Ersatz des Kaffees empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Neues Provenceröl

als Speiseöl, von feinsten Qualität, empfiehlt zum billigsten Preise
Louis Müller,
Sternwartenstraße 12b, Kräutergewölbe.

FrISCHE Holstein. Mustern,

frISCHE böhmISCHE Fasanen,
frISCHE Bierländer Gühner,
frISCHE große Hummern,
frISCHE Algier. Blumenkohl u. Salat,
große geräucherte u. gepöfelte Rindszungen
bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

FrISCHE Häringe zum Backen
empfehlen **C. F. Schatz.**

Große Holsteiner Mustern und Seemuscheln

empfehlen **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 43.

Braunsch. Wurst- und Delicatessen-Handlung,
Hainstraße Nr. 20, empfiehlt alle Sorten **Braunsch.** und
Gothaer Wurst, **Schinken**, **Samburger Rauchfleisch**,
frISCHE **Westphälischen Bumpnickel** etc. etc.
Sonnabends frISCHE **Braunsch. Bratwürste.**

Salz-Verkauf. Große süße Pflaumen
à Pfd. 25 $\%$ empfiehlt **Reichstraße Nr. 10, J. Capretz.**

Französische Wallnüsse,

vollkernig u. von gutem Geschmack bei **Theod. Geld**, Peters

Preißelsbeeren mit und ohne Zucker empfiehlt

Heinrich Peters, Grimma'scher Steinweg

Mecklenburger Schinken von **Milchschwein**
starke Pöfelrindszungen, desgl. ger., **Frankfurt**
Bratwürste, **Pomm. Gänsebrüste**, **Rhein. u. W.**
Lachs, **Fromage de Brie**, **Neuchatel**, **Arden**
Nomadour u. **Emmenthaler Käse**, **holländische**
Kieler Speckpöcklinge, **Pfeffergurken**, **Preißelsbeere**
mit u. ohne Zucker, **Pflaumenmus** u. **Simbrun**
melade empfiehlt **Dor. Weise Nachfolger**

Ganz frISCHE Speck-Pöcklinge in **Kisten** und **ausge**
Lüneb. und Elbing. Bricken in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ **Schod**
russische Sardinen, **Anchovis** und **Brathäring**
Fässern empfiehlt

Schuhmachergäßchen Nr. 2.

H. Krüger

Feine Harzkäse à Stück 5 $\%$ empfiehlt

Schuhmachergäßchen Nr. 2.

H. Krüger

Circa 2 Ctr. Tafel-Honig

werden nachgewiesen **kleine Gasse Nr. 3** bei **Eisenschmidt.**

Hollacks Bierhandlung in Dresden,

7 große Speißgasse 7,

empfehlen **echt Pilsener Bier** in **Gebinden** von $\frac{1}{2}$ **Fl.**
desgleichen **Kisten** zu **50—100 Flaschen.** **Böhmische**
biere in **Original-Gebinden** von $\frac{1}{2}$ **Eimer** an pro **Eimer**
5 $\%$. **Oberlausitzer Lagerbier** pro **Eimer 3 $\%$.** —
regelmäßigen **Bezügen** werden **Procente** gewährt. **Briefe** u.
erbitte **franco.**

Flaschenbier.

Wein aus reinstem **Malz** und **Hopfen** gebrautes

Bayerisch Bier 12/1 oder 20/2 **Fl.** für 1 $\%$

Böhmisch Bier 12/1 = 20/2 = = 1 $\%$

Coburger Bier 12/1 = 20/2 = = 1 $\%$

Leipziger Bier 12/1 = 20/2 = = 1 $\%$

Deutschen Porter von **Grohmann** à **Fl. 35 $\%$**

empfehlen in vorzüglichsten **Qualitäten**

die **Culmbacher Bier-Niederlage**

bei **Heinrich Peters**, **Grimm. Steinweg Nr.**

Heute Nachmittag Jungbier verkauft

Zoher, Schloßgasse

Zwickauer Steinkohlen-Actien,

als: **Erzgeb. Steinkohlen-Actien-Verein**, **Bürgergewerkschaft**, **Ben**
glück, **Schader**, **Forst** und **Reinsdorfer Kohlenbahn-Actien** kauf

höchsten Cours **Louis Meißner**

Ein **Fabriketablisement** couranter **chemischer Farbwa**
Artikel wird mit oder ohne **Grundstück** zu **kaufen** gesucht. **Fr**
Offerten poste restante **Leipzig** unter **Chiffre Z. A. 101.**

Reichstraße Nr. 37, 1. Etage,

Albin Fischer,

Commissions- und Expeditionsgeschäft,
empfehlen sich zum **Kauf** aller **Wertpapiere**, **Lagerf**
Reichhauscheine, **Waaren** u. **Gegenstände** jeder
worauf der **Rückkauf** zu jeder **Zeit** dem **Verkäufer**
freigestellt ist, gegen **billige Zinsen.**

Gesucht werden **gebrauchte** und **gut gehaltene Meubles**,
einige **Stuben** auszumebuliren. **Adressen** bittet man **niederz**
in der **Expedition** d. **Bl.** unter **I. Meubles.**

Getragene Kleidungsstücke, **Wäsche**, **Schuhwerk** etc.
gekauft **Burgstraße 22, 2 Tr., Sporer**gäßchen-**Ecke. Fr. Sch**

Zu kaufen gesucht wird gegen **Barzahlung** eine **geb**
aber noch in **gutem** **Zustande** befindliche **Doppelsteppstich-Nähma**
mit **allem** **Zubehör.** **Adressen** mit **Angabe** des **Preises** sind
No. 1. in der **Stadtpost-Expedition** franco **niederzulegen.**

Gesucht werden einige **alte Thüren**, **3 $\frac{1}{2}$ Ellen** hoch, **1 $\frac{1}{2}$**
breit. **Adressen** **Moritzstraße Nr. 11** im **Materialgeschäft.**

Leere Petroleumfässer

werden gekauft **Weststraße Nr. 48** im **Comptoir.**

Hofhund.

Ein **wachamer** und **sehr böser** **Rettenhund** wird **baldig**
kaufen gesucht **Neuschönefeld**, **Eisenbahnstraße Nr. 3.**

in brauchbarem Zustande befindliche

Cloaken - Wagen

zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. K. # 14 in der Expedition dieses Blattes.

Ergliche Bitte. Ein ganz braver, durch lange Krankheit hart bedrängter Familienvater bittet einen theilnehmenden um 16 fl gegen monatliche Abzahlung, welche pünctlich u. pünctlich erfolgen wird, und bittet gütige Adressen unter den haben S. S. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

in einem rechtschaffenen unbescholtenen hiesigen Bürger, welcher gegenwärtig in großer Verlegenheit befindet, werden auf $\frac{1}{2}$ Jahr doppelte Sicherheit und mäßige Zinsen 100 fl zu borgen. Edeldenkende Herren oder Damen, welche bereit sind, mir meiner Lage zu helfen, werden gebeten, ihre Adressen unter in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Reell 3. 7. 9.

in junger, unverheiratheter, solider und gebildeter Mann sucht kurze Zeit gegen hohe Zinsen 100 fl zu leihen. Auch würde er, wenn ihm zugleich eine nicht unvermögende liebenswürdige anständiger Familie angehörige Dame, die sich glücklich zu verheirathen wünscht, nachgewiesen würde, obige Summe doppelt zahlen. Adressen erbitte franco sub Reell 3. 7. 9. poste into Leipzig.

1500 bis 2000 Thlr.

als zweite Hypothek auf ein Landgut mit 95 Ader Areal 2100 Steuer-Einheiten, wo 12000 fl als erste Hypothek stehen, zu 5% Zinsen sofort gesucht. Näheres durch G. Bröse in Tauscha. Briefe werden franco en.

Geld ist gegen Werthpapiere, Waaren, Gold, Silber, Wäsche und Kleidungsstücke zu haben. Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage.

auf Sachen und Leihhauscheine ist zu haben. Burgstraße 22, 2 Treppen, Sporergäßchen-Ecke.

Geld! Geld! Geld! auf alle Waaren, Gold, Silber, Betten, Menbles, Piano forte, Kleidungsstücke, Wäsche, Leihhauscheine, Werthpapiere u. Werthsachen bei Boerckel, Brühl 82, Gew., Eing. v. der Str., Hof u. Promenade.

Gattin-Gesuch.

in junger Mann, solid und gebildet, 27 Jahre, eine vorzüglich Existenz bietend durch Betrieb einer ausgezeichneten Affaire, sucht sich mit einer achtbaren jungen Dame von edlem Gemüth, die im Besitz von 2—2 $\frac{1}{2}$ Mille Thaler disp. Vermögens, bald und zwar glücklich zu verheirathen. Edelgesinnte junge Damen, die geneigt sind Rücksicht auf ein wahrhaft aufrichtiges Gesuch zu nehmen, wollen vertrauensvoll ihre werthen Adressen (mit Photographie) bei Zusicherung strengster Verschwiegenheit und gewisshafter Antwort unter Ch. W. H. 50. poste rest. niederlegen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, welcher 100 fl besitzt, sucht ein braves Fräulein aus vermöglicher Familie als Unterhändler. Nur specielle Offerten unter H. # No. 20 abzugeben bei Hrn. Buchhändler Otto Klemm, Universitätsstraße, franko.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

in verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens, ist Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden billigen Bedingungen zugesichert. Adresse R. R. B. poste into frei Weimar.

in einem freundlichst gelegenen Landhause einer Hebamme in der Nähe Leipzigs finden Damen liebevolle und freundliche Aufnahme. Zimmer ganz oder nicht separat, wie gewünscht wird. Adressen unter F. T. # 11 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für ein $\frac{5}{4}$ jähr. Kind, jetzt noch in der Pflege einer Kinderklinik, sofort eine gute Ziehmutter in der Nähe Leipzigs. Näheres in der Kinderklinik, Gramma'scher Steinweg, Nachmitt. 5 Uhr.

für eine Fabrik ätherischer Oele, Essenzen und Aethers in Brünn wird ein Chemiker, der mit der Erzeugung von Aethers, Essenzen und Couleur vollkommen vertraut, über allen in dieses Fach einschlagenden Anforderungen in jeder Hinsicht zu entsprechen im Stande ist, und in ähnlicher Eigenschaft in einem größeren Etablissement servierte, gegen entsprechenden Gehalt dauernd aufgenommen. Offerte übernimmt aus Gütigkeit Leopold Skutenky & Co., Brünn.

Von der Generalagentur einer älteren in Sachsen vorzugsweise eingeführten Lebens-Versicherungs-Anstalt wird zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen ein tüchtiger hiermit vertrauter und zuverlässiger Mann gesucht. Offerten sub L. H. 24 befördert die Expedition dieses Blattes.

Einen Buchhandlungs-Gehülfen

im Alter von 25—30 Jahren, welcher selbstständig arbeiten kann und im Sortiment bewandert ist, suche ich zum sofortigen Antritt für eine süddeutsche Handlung bei 2—300 fl Gehalt mit freiem Logis ohne Mittag- und Abendessen. Carl Minde.

Commis gesucht.

Für ein hiesiges Kurzwaarengeschäft en gros wird pr. 1. April ein tüchtiger Commis gesucht. Adressen sind unter A. A. # 200 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Maschinenmeister wird für den hiesigen Platz gesucht. Adressen unter M. M. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einen tüchtigen Maschinenmeister sucht für auswärts C. Grumbach.

Ein tüchtiger Copist, der rasch und correct arbeitet, wird gesucht von Adv. Zinkeisen, Nicolaistraße 46.

Ein erfahrener Strohbuttpresser und ein Appreteur wird gegen guten Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres durch Hugo Große in Naumburg a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Verlags-, Sortiments- und Commissions-Musikalienhandlung wird sogleich oder zu Ostern ein Lehrling gesucht. Adressen sind unter K. L. # 6 Exped. d. Bl. gef. abzugeben.

Ein Lehrling

findet in einem Manufactur-Engros-Geschäft verbunden mit Fabrik per Ostern Stellung. Adressen mit Angabe der besuchten Lehr-Anstalt sub L. # 41. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Cigarren-Geschäft wird zu Ostern oder lieber noch zum 1. April d. J. ein Lehrling gesucht, der mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestattet ist. Persönliche Vorstellungen erbittet man sich am Sonntage den 16. c. Vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr Promenadenstraße Nr. 16, III links.

Mechanikus-Lehrling

für auswärts wird gesucht. Näheres zu erfragen in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

Gesucht

werden zwei Burschen, welche Lust haben als Klempner und Metalldrucker zu lernen, unter günstigen Bedingungen von Herrmann & Sencke, Körnerstraße Nr. 3.

Markthelfer.

Ein im Papier- und Schreibmaterialienfache bewandertes Markthelfer, der mit glaubwürdigen Nachweisen über seine Brauchbarkeit und Ehrlichkeit versehen ist, findet sofort oder später Stellung. Wochenlohn 3 $\frac{1}{2}$ Thaler. Anerbietungen mit Angabe der jetzigen Thätigkeit sind unter Chiffre R. S. # 23 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Diener-Gesuch.

Gesucht wird vom 1. März oder 15. April ab ein gewandter, zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Diener, welcher bereits in herrschaftlichen Diensten gestanden. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Es werden Kellner gesucht in der Restauration des neuen Theaters und finden dauernde Beschäftigung.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiger Kellnerbursche. Mit Buch zu melden Mühlgasse 1 parterre.

Gesucht wird ein kräftiger Bursche von 17—18 Jahren, der auch gut mit Pferden umgehen kann. Weststr. 66 im Comptoir.

Gesucht wird ein gebildeter ehrlicher Laufbursche von 14 bis 15 Jahren Ränzgasse Nr. 20 parterre links.

Sängerhalle in Dresden.

Sängerin, womöglich Soubrette, Liedersängerin, werden sofort zu engagiren gesucht. Umgehend Nachricht. C. Gerber.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Buchstabensticken und eins zum Vanguettiren Johannisgasse 39 im Hof 1 Treppe.

Gesucht
wird ein ordentliches fleißiges Mädchen zum Nähen
ins Geschäft im Damenschuh-Geschäft von
B. Martin, Hospitalstraße Nr. 9 parterre.

Eine auf der Singer'schen Nähmaschine geübte Näherin wird
gesucht. Adressen bittet man unter A. A. niederzulegen bei Herrn
Rudolph Ebert, Thomaskäfigen Nr. 9.

Eine Punctirerin und eine Anlegerin finden sofort dauernde
Beschäftigung Querstraße 28.

On cherche une jeune fille
française comme bonne. Les demoiselles qui ont l'intention
d'accepter cette place, veulent envoyer leurs offres à l'expédition
de cette feuille sous O. R. # 30.

Eine ältere Person, die eine kleine Wirthschaft und ein kleines
Kind besorgen kann, wird bei geringem Lohn s. gesucht Fregestr. 10.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen wird pr. 1. oder 15. März
gesucht Eisenstraße Nr. 13 a, links 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, wird gesucht
Königsplatz Nr. 18, 2 Treppen vorn.

Gesucht wird eine Jungemagd, welche im Nähen und Plätten
geübt ist, Salomonstraße Nr. 7.

Gesucht wird pr. 1. März a. c. eine perfecte Restaurations-
Köchin. Zu melden Vereinsbrauerei.

Ein ordnungsliebendes Mädchen wird zum 1. März zu miethen
gesucht. Näheres Sophienstraße Nr. 40 parterre.

Gesucht wird eine Köchin zum 1. März.
Löhrs Platz 5, 2. Etage.

Gesucht wird bis 1. März ein gesundes kräftiges Küchen-
mädchen. Das Nähere zu erfr. im Johannis-Hospital, Brodverkauf.

Gesucht wird ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und
häusliche Arbeit Theaterplatz Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. März gegen guten Lohn ein kräftiges
gut empfohlenes Mädchen für Küchen- und Haus-
Arbeit und Waschen. Mit Buch zu melden Katharinen-
straße Nr. 24 bei Herrn J. S. Gligner.

Gesucht wird noch zum 15. d. ein junges Mädchen zu häus-
licher Arbeit Ritterstraße 19, im Hofe links 3 Treppen.

Gesucht wird krankheits halber ein Mädchen vom
Lande, das sich gern und willig jeder Arbeit unter-
zieht, Eisenstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird sofort ein anständiges Mädchen für häusliche
Arbeit Königsplatz 4, 2 Tr. links.

Ein in gesetzten Jahren stehendes, mit guten Zeugnissen ver-
sehenes Mädchen, das in der Küche erfahren ist, wird für eine
einzelne Dame gesucht. Näheres Göthestraße 1 beim Hausmann.

Ein junger Mann, welcher nach vorausgegangener
Bildung auf einer Handelsschule ziemlich vier Jahre
lang in einem der größten und geachteten Fabrik-
geschäfte Sächsischer Manufacturwaaren gelernt, dann
noch kurze Zeit in demselben Geschäfte als Commis
servirt hat, zur Zeit seiner Militairpflicht als ein-
jähriger Freiwilliger Genüge leistet und die besten
Zeugnisse beizubringen im Stande ist, sucht für
Ostern l. J. eine Commisstelle in einem Leipziger
Handlungshause.

Etwa reflectirende Herrn Principale wollen sich
geneigtest unter der Adresse A. S. G. I. poste restante
Glauchau äußern.

Ein junger Mann, militairfrei, gegenwärtig noch auf dem
Lager eines hiesigen Manufactur-Engros-Geschäfts thätig, sucht
baldigst anderweitige Stellung.

Geehrte darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten
ihre Adr. sub W. # 14 Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, welcher in einem größeren Lotterie- und
Bankgeschäft gelernt, mit der Buchführung und Correspondenz
vertraut, der französischen und englischen Sprache mächtig, sucht
unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April eine Comptoirstelle.
Beste Referenzen stehen zur Seite.

Gefällige Offerten beliebe man sub B. C. # 16 poste restante
niederlegen zu lassen.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für einen Schüler von auswärts, Tertianer, 14¹/₂ Jahr alt,
fleißig, anständig und von gefälligem Aeußern, wird eine Stelle in
einem Contor, Fabriks- oder sonst passendem Geschäft gesucht. Leider
kann der Vater (Beamter) außer Kleidung zc. nur noch wenig auf-
wenden, so daß um freie Kost dringend gebeten werden müßte.

Geehrte Herren Principale wollen Ihre werthen Adressen unter
Z. B. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Knabe, der zu Ostern die Schule verläßt, hat
Kochkunst zu erlernen. Geehrte Principale, die einen solchen
die Lehre nehmen wollen, wollen ihre Adressen gefälligst
Nr. 39 bei Herrn Restaurateur E. Unruh niederlegen.
Nähere ist auch daselbst zu erfragen.

Ein gutbezeugter Diener sucht bis zum 1. März unter
denen Ansprüchen sich anderweit zu placiren. Adressen bittet
abzugeben Sternwartenstraße 23 bei E. Sahn.

Ein junger kräftiger militairfreier Mensch sucht Stelle
Markthelfer, Kutscher oder dergl.
Zu erfragen Hainstraße Nr. 5 beim Kellner.

Ein junger Mensch (Thüringer), mit Kenntnissen und
Zeugnissen versehen, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft
Posten als Diener oder in einer andern Branche. Offerten
Buchstaben P. L. gefälligst bis 15. d. abzugeb. Rudolphstr. 1, l.

Ein mit langjährigen guten Zeugnissen versehener Oberkellner
der die letzten 2¹/₂ Jahre einem Hotel ersten Ranges
Provinzialstadt als Geschäftsführer vorstand, sucht Stelle,
wäre derselbe nicht abgeneigt die Leitung einer größeren Res-
tauration zu übernehmen, und kann falls es verlangt wird
stellen. Hierauf Refl. erfahren die Adresse des Suchenden in
Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Kellner in gesetzten Jahren, in jeder Hinsicht
wandt, sucht pr. 1. März in einer Weinhandlung oder
Restauration eine Stellung. Gef. Offerten unter F. 12
die Expedition d. Bl.

Ein gut empfohlener cautionsfähiger Kellner sucht bis
oder 1. März Engagement.

Gef. Offerten werden unter A. A. # 400 durch die Exped.
d. Blattes höflichst erbeten.

Ein fleißiger und ehrlicher Bursche von 18 Jahren sucht
als Markthelfer oder Laufbursche. Näheres Hainstraße Nr. 1
Hausmann.

Eine Nätherin, nicht von hier, in gesetztem Alter, perfect
Ausbessern, sucht einige Tage zu besetzen. Geehrte Herrsch.
werden gebeten, ihre Adressen unter C. # 13 in der Exped.
dieses Blattes abzugeben.

Beschäftigung auf einer guten Nähmaschine wird gesucht.
erfragen Gewandgäßchen 5, 2. Etage links.

Eine Frau, die im Falzen geübt ist, ersucht einige Buchbinder-
meister um in ihrem Häuslichen Beschäftigung zu haben.
Friedrichstraße 33, 1 Treppe

Ein junges gebildetes Mädchen, welches der franzöf. Spr.
mächtig ist, sucht per 1. März oder April Engagement in
anständigen Geschäft als Verkäuferin. Die besten Zeugnisse
zur Seite. Adressen beliebe man unter L. W. # 65 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht bis 1. März oder April eine
Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei oder Conditorei. Näheres
Herrn Hennig, Querstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Stelle = Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen, 20 Jahre alt, Ausländerin, das
franzöfisch spricht, in allen weiblichen Arbeiten, auch im Sch.
bewandert, sucht hier Stellung bei einer Dame oder zu Kin.
Geneigte Adressen bittet man unter Chiffre J. F. # 5 in
Expedition d. Blattes gütigst niederlegen zu wollen.

Eine auswärtige junge Witwe,
in jüngern Jahren, welche in einem Ausschmitt-Geschäft längere
conditionirt hat, wünscht auch als Wirthschafterin Anstellung zu
halten. Näheres Tauchaer Straße Nr. 18, 3 Treppen rechts.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches seit Jahren großen
Wirthschaften vorgestanden hat, mit der feinen Küche vollkom-
vertraut ist und über ihre Tüchtigkeit die besten Zeugnisse
weisen hat, sucht in einem feinen Hause Leipzigs eine Stelle
Wirthschafterin. Geehrte Adressen werden ergebens-
sub H. K. 88. durch die Expedition d. Bl.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches in allen
Theilen der Wirthschaft wohl erfahren ist und die Hausfrau ver-
trösten kann, sucht als Wirthschafterin bis zum 1. März oder
April eine Stellung, auch würde sie gern die Erziehung einiger Kinder
übernehmen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Zu erfr.
gr. Fleischergasse 23, 3 Treppen links.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welche jetzt noch als
Wirthschafterin in einem größeren Haushalt thätig ist, sucht bis 1. März
oder auch später eine andere Stelle, sei es bei einem Herrn
oder Dame, auch schadet es nichts, wenn Kinder da sind.

Geehrte Adressen bittet man unter B. H. 100 poste restante
Leipzig niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als
Wirthschafterin oder für Küche. Zu erfragen Schuhmachergäßchen
Gewölbe bei Frau Köhler.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Freitag

[Zweite Beilage zu Nr. 43.]

14. Februar 1868.

Ein anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre eine Condition hatte, sucht per 15. März oder 1. April eine Stelle als Wirthin oder Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten bittet man Chiffre B. L. 16. in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Ein perfecte Kochmamsell sucht Stelle als Auskühle. Antritt Adressen unter M. R. 100. durch die Expedition d. Bl.

Ein Jungemagd, die schneidern kann und in andern weiblichen Dingen erfahren und gute Zeugnisse besitzt, sucht einen Dienst. Offerten erbittet Lindenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei Frau Güttner, Nicolaisstraße Nr. 20 im 2 Treppen.

Ein anständiges ordnungsliebendes Stubenmädchen sucht zum 1. März eine Stelle. Adressen bittet man große Fleischergasse 5, 1. Etage abzugeben.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, welches der bürgerlichen Küche erfahren kann, sucht Stelle sogleich oder zum 1. März. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 33 im Gewölbe.

Ein Mädchen vom Lande, mit guten Attesten, sucht bis 15. d. 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 13 beim Hausmann, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Herrschaft Bahnhofstraße Nr. 3 parterre links.

Ein zuverlässiges braves Mädchen in gesetztem Alter, im Kochen, Hausarbeit geschickt, mit guten Zeugnissen, sucht auf Rittergut oder Gasthaus hier oder auswärts Stelle. Kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche Arbeit. Kleine Windmühlengasse Nr. 11, erster Hof 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche bewandert, ordentlich und gut nähen kann und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Dienst zum 1. März bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Schrötergäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft für Küche u. Haus war, 1. Stelle. Kl. Gasse 2, 1. Etage. Eine geschickte Köchin, welche zur Zufriedenheit in größern Häusern conditionirt, sucht zum 1. März oder später Stellung. Adressen erbittet man gefälligst niederzulegen unter Chiffre E. B. bei Herrn Wagentnecht, Centralhalle.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht Dienst z. 1. März Stuben- u. Hausarbeit. Zu erfr. Dörrienstraße 6, 3. Et. rechts.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 15. März. Zu erfragen Nicolaisstraße 45 im Hausstand.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Erdmannstraße 3 part.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren sucht Beschäftigung in Waschen u. Scheuern oder Aufwartung. Zu erfragen Flogplatz Nr. 19 im Hofe parterre rechts.

Gesucht werden von einem pünctlichen Mädchen einige Aufwartungen. Ranzstädter Steinweg Nr. 74. C. G. Prausisch.

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Petersstraße 18, 4 Treppen.

Gesucht werden von einer Frau Aufwartungen Vor- oder Nachmittags. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter der Chiffre S. H. 25. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Mehrere gesunde und kräftige Bauer-Ammen von 5 bis 6 Wochen alten Kindern Dienst Brühl 3/4, Hof 4 Tr. bei Frau Graichen.

Eine gesunde kräftige Amme sucht einen Dienst zum 1. März. Zu erfragen Mäckersche Straße, Lauffers Haus, bei Mad. Haase 1. Etage.

Zu mietzen oder auch billig zu kaufen wird ein Pianoforte für einen Anfänger gesucht.

Offerten sind portofrei an die Buchdruckerei zu Taucha zu richten.

Für Bauunternehmer.

Für eine größere Druckerei wird ein abgeschlossenes Local, wo möglich ein ganzes Hinterhaus, in der Buchhändlerlage, auf Michaelis dieses oder Ostern nächsten Jahres im Preise von circa 800 \mathfrak{M} gesucht, und besonders auf Räumlichkeiten reflectirt, die bereits eine Dampfmaschine besitzen oder sich zu einer solchen eignen. Herren Bauunternehmer, die bei ihren Unternehmungen dies Gesuch berücksichtigen wollen, werden gebeten sich mit dem Suchenden in Verbindung zu setzen. Offerten beliebe man unter der Chiffre R. R. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gewölbe-Gesuch in der Nähe des Fleischerplatzes.

Ein geräumiges Gewölbe für die 2 Hauptmessen wird am Fleischerplatz oder dessen Nähe während den beiden Hauptmessen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub S. H. 31. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird am Markt oder nächste Umgebung ein kleines Verkauflocal, ganz oder getheilt, oder guter Hausstand, sofort oder später. Offerten erbittet C. F. Liebscher, Burgstraße 5, 2 Tr.

Eine Hausflur in der Grimma'schen Straße wird für nächste Messen zu mietzen gesucht durch Emil Ritzing.

Gesucht wird ein Logis innere Stadt oder innere Vorstadt im Preise von 60—80 \mathfrak{M} . Werthe Offerten bittet man niederzulegen Petersstraße Nr. 3, Durchgang Productengeschäft.

Gesucht wird ein Logis im Innern der Stadt von ein paar Leuten ohne Kinder im Preise von 60—70 \mathfrak{M} , beziehbar 1. April. Adressen Petersstraße 40, Herrn Thielemann.

Eine Kaufmannsfamilie, 3 Personen, sucht, Ostern beziehbar, ein Logis von 2 bis 300 \mathfrak{M} . Adr. gef. abzugeben im Inzeraten-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Gesucht wird von einem Beamten Nähe der Dresdner Bahn ein kl. Fam.-Logis von 40—50 \mathfrak{M} Schützenstr. 3, Stadt Riesa.

Zu mietzen gesucht wird diese Ostern von einer anständigen, pünctlich zahlenden, kinderlosen Familie ein Logis, innere Vor- oder innere Stadt, im Preis von 100 bis 120 \mathfrak{M} . Adressen bittet man Reichstraße 55 bei Herrn Böttiger niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 50—70 \mathfrak{M} . Adressen bei Herrn Kaufmann Michael in der Moritzstraße abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis von ein paar Leuten Stadt oder innere Vorstadt. Adressen Thomaskäßchen Nr. 10, Hausflur.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis eine Wohnung in Buchhändler-Lage, parterre oder 1. Etage, mit Gas und Wasserleitung, passend für einen Buchbinder. Adr. abzugeben Reichstraße Nr. 15 in der Buchbindererei.

Gesucht wird für Ostern in Lehmanns Garten oder dessen Nähe ein kleines freundliches Logis im Preise bis 40 \mathfrak{M} . Adressen unter D. L. bittet man bei Herrn Rfm. Wagentnecht abzugeben.

Gesucht wird bis Johannis d. J. von pünctl. zahlenden kinderlosen Leuten ein Logis von 50—60 \mathfrak{M} . Adressen bittet man im Klempnergeschäft des Hrn. Schnabel, Schützenstraße 11 niederzul.

Gesucht wird bis Ostern von einer Beamten-Witwe ein Logis, nicht über 2 Treppen, im Preise von 100—120 \mathfrak{M} . Adressen bittet man unter „Logisgesuch Nr. 110“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Stube mit 1 bis 2 Kammern oder ein kleines Familien-Logis nicht über 3 Treppen wird von einem einzelnen Herrn sofort oder pr. Ostern zu mietzen gesucht.

Adressen mit genauer Angabe der Räume und des Preises werden erbeten Café Leipzig, Grimma'scher Steinweg.

Ein älterer Herr, Kaufmann, sucht in 1. Etage 2 bis 3 Zimmer, unmeubirt, 1. März. Adressen abzugeben im Local-Comptoir Hainstraße 21 part.

Ein gut meublirtes Zimmer mit separatem Eingang und Hauschlüssel wird sofort gesucht. Adressen unter F. G. H. 11. in der Duo Klemmschen Buchhandlung, Universitätsstraße.

Eine Gärtnerei mit Gewächshaus u. Wohnung, 140 fl , in der Stadt sofort zu verpachten durch das Local-Comptoir Hainstr. 21.

Ein Gewölbe mit modernem Vorbau an der verlängerten und frequenten Kreuzstraße in Neudnitz ist zu vermieten. Näheres lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Ein Verkaufsladen mit Wohnung ist zu vermieten und zum 1. März oder Ostern zu beziehen, Preis jährlich 60 fl Gohlis, Lindenthaler Straße 135.

Ein Geschäftslocal,

aus zwei größeren und vier kleineren Piecen bestehend und in der Nähe der Post, der Bahnhöfe und des Steueramtes gelegen, ist vom 1. Juli ab, nach Befinden auch früher, zu vermieten.

Näheres in der Buchhandlung von List & Francke, Wintergartenstraße Nr. 3.

Das bisher von Herren Meyer & Grohmann innegehabte Gewölbe im Frege'schen Hause, Katharinenstraße, ist vom 1. April miethweise abzulassen. Näheres beim Hausmann des Hauses.

Zu vermieten

ist ein geräumiges helles Comptoir

mit separatem Eingang in der 1. Etage Ritterstraße Nr. 15 (Georgenhalle). Näheres daselbst bei F. G. Mylius.

2-3 Zimmer nebst dazu gehörigen 2 Kammern sind in einer auf dem Neumarkt gelegenen 2. Etage als Comptoir, Expedition oder Garçonlogis zu vermieten.

Adressen wolle man gef. niederlegen in der Buchhdl. des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, sig. C. G. H. 15.

Ein Parterre-Local an der Straße mit darüber befindlicher Wohnung, 3 Stuben u., passend für Feuerarbeiter, Klempner, Restaurateure u., in frequenter Lage dicht am Kopfplatz ist zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 21 im Lotteriegewölbe.

Vermietung.

Neumarkt Nr. 24 ist die erste und zweite Etage sofort zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

Zu vermieten

ist Sophienstraße 13b eine Wohnung in 1. Etage für 120 fl und eine Wohnung in 3. Etage für 90 fl durch H. Startitz, Sophienstraße 14.

Zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen ist eine komfortabel eingerichtete 2. und desgl. eine 3. Etage, bestehend aus je 4 Stuben nebst Zubehör. Die Küchen sind mit Wasserleitung und die Treppen mit Gasbeleuchtung versehen, Sophienstraße 15.

Im Hotel de Baviere ist ein gut eingerichtetes, in 3. Etage des Hintergebäudes befindliches geräumiges Familienlogis nebst großem Boden und sonstigen Zubehör für jährlich 120 fl vom 1. April a. c. ab zu vermieten durch

Advocat Julius Tieg, Hainstraße Nr. 32.

Zu vermieten ist ein kl. Souterrainlogis (36 fl) sofort u. eine Wohnung mit Wasserleit. in 3. Etage (60 fl) vom 1. April ab an ruhige Leute. Näheres Wiesenstraße 14, I.

Kirchstraße Nr. 1

ist die 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör von Ostern ab zu vermieten. Näheres Kirchstraße 2 parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern im Eckhaus der Post- und Querstraße Nr. 5 die größere Hälfte der 3. Etage mit Wasserleitung. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Blumengasse ein erh. Parterre mit Wasserleitung und Garten. Näh. in Nr. 2, 1 Tr.

Zu vermieten.

Eine gut eingerichtete 2. Etage mit Balcon und schöner Aussicht, 6 heizbaren Zimmern und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zu Ostern oder Johannis zu beziehen
Zeitler Straße Nr. 14, 1 Treppe links.

Zu vermieten eine halbe dritte Etage für 200 Thlr. vom 1. April d. J. Poststraße Nr. 4. Näheres daselbst bei den Besitzern.

An ordentliche pünctliche Leute ist ein kleines freundliches Logis mit Wasser zu vermieten Poststraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Die 4. Etage Reichstraße 13 ist von Johanni ab zu vermieten. Näheres daselbst.

Zu vermieten

eine freundliche 4. Etage, 4 heizbare Zimmer und Zubehör dgl. 3 Zimmer, Gas und Wasserleitung, zu Ostern zu beziehen
Zeitler Straße Nr. 14, 1 Tr.

Ein Logis

mit Wasserleitung in 2. Etage ist für 52 fl an einzelne oder liche Leute Wiesenstraße Nr. 21 zu vermieten.

Eine gut eingerichtete größere Wohnung in der innern mit Aussicht nach der Promenade ist Verlegung halber bald zu vermieten. Preis 350 fl . Zwei gute Aftermiether werden mit überwiesen werden. Adressen unter D. Z. H. 102 bei die Expedition dieses Blattes.

An der Lessingstraße ist ein Parterre-Logis 3 Stuben u. Zubehör, auf Wunsch mit Gas vom 1. April a. c. für 150 fl zu vermieten durch
Dr. Coccius, Klostergasse Nr. 1

Zu vermieten sind Alexanderstraße Nr. 14 2-3 Logis 1. und 2. Etage.
Adv. Kurt Beck, Brühl

Drei kleine Logis sind zu Ostern zu vermieten und eine Etage sofort Friedrichstraße Nr. 6 parterre zu erfragen.

Ein hohes Parterre von 8 Stuben und Zubehör mit Garten 450 fl an der Promenade ist von Ostern ab zu vermieten durch das Localcomptoir von
Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen

In dem Hause Nr. 2 der Erdmannsstr., welches mit Wasser versehen, ist eine Wohnung für den jährl. Miethzins von 80 fl vom 1. April d. J. zu vermieten. Näheres bei dem Hausmann

Nicolaistraße Nr. 14, Quandt's Hof, ist die zweite Etage zu Ostern d. J. an zu vermieten. Dr. Schüler, Quandt's

Zu vermieten

Ostern oder Johanni eine erste Etage von 7 Stuben, 2 Kammern, Saal, Küche mit Wasserleitung, Speise-, Mädchenkammer, Keller, Kohlenstall, Garten mit Gartenhaus, für 230 fl .
Sidonienstraße Nr. 2

Zu vermieten ist ein Logis für 60 fl . Zu erfragen hohe Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Klostergasse 15 ist in Folge besonderer Verhältnisse eine gute Etage, gut eingerichtet, zu vermieten.
Näheres beim Hausmann Straßer.

Ein geräumiges Familienlogis, nur zum Theil Dach, in 2. Etage, ist für 125 fl zu Ostern zu vermieten.
Näheres Kreuzstraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist ein hübsches Logis von 4 Stuben, 2 Kammern, Saal, Küche mit Wasserleitung, Speise-, Mädchenkammer, Keller, Kohlenstall, Garten mit Gartenhaus, für 230 fl .
Sidonienstraße Nr. 2

Ein sehr schönes komfortables hohes Parterre mit 8 Stuben, 2 Kammern, Saal, Küche mit Wasserleitung, Speise-, Mädchenkammer, Keller, Kohlenstall, Garten mit Gartenhaus, für 230 fl .
Sidonienstraße Nr. 2

33 Elsterstraße

ist die 3. Etage mit Balcon, Gas und Wasser versehen, in der Nähe der Promenade gelegen, im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Geeignet zur Garçonmiethung, wäre es einigen Herren sehr erwünscht, in einem Theil der Wohnung zu verbleiben. Näheres parterre.

Ein freundliches, neu eingerichtetes Logis, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sep. Gas- und Wasserleitung, ist sogleich oder Ostern zu vermieten im Preise von 100 fl Kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Die kleinere oder größere Hälfte der zweiten Etage ist zu vermieten Weststraße 18a parterre links.

Zu vermieten ist zu Ostern oder sofort eine 1. Etage von 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör Neudnitz, Gemeindeftr. 286

Zu vermieten eine fein meublirte Wohnung für 2 Personen dicht am Schützenhaus, Saal- und Hauschl. Georgenstr. 28, 2 Treppen

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit oder ohne Balcon an 1 oder 2 Herren Neudnitzer Straße 5, 1. Etage links.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen für einen Herrn oder Dame Schletterstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe

Zu vermieten ist Kohlgrabenstraße Nr. 262 ein freundliches Stübchen 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine gut meubl. meßfreie Stube mit Balcon oder später Katharinenstraße 24, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Garçonlogis meßfrei, Hauschlüssel, Brühl Nr. 72, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an der Sternwartenstraße 41 bei W. Illge, Hof 1 Treppe

Zu vermieten und sofort oder zum 1. März zu beziehen ist eine große gut meublirte Stube Döfenstraße 1, 3. Etage

Burgkeller.

Heute Freitag grosses Concert.

Zur Aufführung kommen: Ouv. zu Iphigenia und Marika. — **Corso-Fahrten**, Walzer von Ziehrer (neu). — Musikalische **Wise, Potpourri**. — **Das erste Du**, Polka von Ziehrer (neu). Anfang 7^{1/2} Uhr. Entrée 2^{1/2} $\%$ gegen Billet, welches für 1^{1/2} $\%$ als Zahlung angen. wird. Das Musikchor von M. Wenck.

Hôtel de Saxe.

Singspielhalle (Salon varié)

unter Direction des Herrn **A. Burger**. Zum zweiten Male: **Eine kömische Geschichte**, oder: **Zwei für Einen**. Baudeville-Posse in 1 Act von Bahn. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 $\%$.

Gute Quelle, Brühl 22.

Leipziger Singspielgesellschaft

unter Direction des Herrn **R. Engelhardt**. Unter And. kommt z. Aufführung: Auf vielseitiges Verlangen zum 60. Male: „Memoiren eines fideleu Bäckerlehrlings.“ „Die romantische Natur.“ „Ein alter Geizhals.“ „Die Lorelei“ zc. Anfang 7^{1/2} Uhr. Entrée 2^{1/2} $\%$. NB. Die in Umlauf befindlichen Billets von grauer und gelber Farbe verlieren vom 22. Februar an ihre Gültigkeit. **A. Grun.**

Münzgasse Zur Germania! Münzgasse

Nr. 3. Heute **humoristisch-musikalische Abendunterhaltung** von der Gesellschaft **Andrä und Hoffmann**. ff. Bier, div. Speisen ist gesorgt. **A. Mersburger.**

Restauration von F. Richter,

Promenadenstrasse 3. Heute **große humoristische Soirée** der Komiker **Wehrmann und Rolle**, Tenorist **Rostock** nebst Gesellschaft. Dabei empfehle **Schweinsknochen mit Klößen u. Meerrettig**. NB. Die Regelfahrt ist einige Abende frei geworden. **D. O.**

E. Stierba's Restauration in Reudnitz,

Leipziger Strasse Nr. 47. Heute Freitag **humoristisch-musikalische Abendunterhaltung mit Instrumental-Concert** unter Mitwirkung der Gesangsoubrette **Fräul. Anna Pohl** und der Schauspieler und Gesangskomiker **Herrn Carlsen und Dittrich**. Zur Aufführung u. A.: Declamation, die Blumenhändlerin, der Kurmärker und die Picarde, der lustige Karitätenhändler in Berlin, das gebildete Köschchen, 33 Minuten in Grüneberg, das Reimlied vorgelesen vom 64jährigen **Leopold Carlsen**, das Blümlein Bergschneide nicht zc. Anfang 7^{1/2} Uhr. Das Musikchor von **E. Hellmann**. Hierbei empfehle **Schlachtfest** und ein famoses Bier. **E. Stierba.**

Mockturtle-Suppe

empfehl't für heute Abend **Moritz Vollrath, alte Waage.**

Goldnes Herz.

Heute Abend **Karpfen polnisch.**

Thalischlößchen, Hospitalstrasse Nr. 13.

Heute **Schlachtfest**, ein ff. Bier, wozu ergebenst einladet **A. Witzsche.**

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfehl't **Schweinsknochen mit Klößen**, vorzügliches **Wernesgrüner und Lagerbier**. **W. Sahn.**

Restauration & Café am Rosenthal

von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse 14. Heute: **Schweinsknochen mit Klößen.**

vermieten sind 2 kleine Logis à 24 $\%$ und 32 $\%$ und 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei **H. Leonhardt** in mit, Ruchengartenstrasse Nr. 53 part.

vermieten ein gut meublirtes Garçonlogis mit Saal- Hausschlüssel Promenadenstrasse 13 parterre.

vermieten sind billig einige meublirte Zimmer Grim- the Strasse Nr. 27, 4. Etage.

Mehrere unmeublirte Zimmer

angenehmer Lage von Reichels Garten sind im Ganzen oder als Garçon-Bohnungen zu vermieten. Offesen sub O. H 25 in der Expedition dieses Blattes.

Garçon-Logis.

Stube mit Cabinet, f. meublirt, sogleich oder pr. 1. März an 2 Herren zu vermieten Königsplatz 18, 1 Tr. vorn her.

Freundliche meublirte Garçon-Bohnung ist sofort oder zu vermieten Reudnitz, Seitengasse Herrn Salomon's drei zu erfragen.

Freundlich meublirte Stube ist zu vermieten Erdmannstrasse Nr. 10, 2. Etage.

Fein meubl. Stube u. Schlafstube mit Hausschlüssel ist zu vermieten Erdmannstrasse 8, 2. Etage, Vorderhaus.

Fein meubl. Zimmer vorn heraus, Sonnenseite, zu vermieten lange Strasse 9, 1. Etage links.

Stube und Kammer ist vom 1. März oder 1. April an eine Dame oder 1 auch 2 Herren mit oder ohne Möbel zu vermieten Duerstrasse Nr. 12, im Hofe rechts 1 Treppe.

Unmeublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafstube ist Univer- sstrasse 16 (goldner Bär), 2. Etage Treppe C zu vermieten.

Zu vermieten in einer heizbaren Stube eine Schlafstelle Erdmannstrasse Nr. 10, 4 Treppen bei Thomas.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren sind zu vermieten H. Fleischerstrasse Nr. 4, 4. Etage vorn heraus.

Eine Schlafstelle ist offen für ein Mädchen Gerberstrasse Nr. 3 links.

Ein Mädchen, welche ihr Bett selbst hat, kann Schlafstelle er- den Webergasse Nr. 10 im Hofe parterre.

Offen ist eine Schlafstelle mit Schlüssel Petersteinweg Nr. 11 im Hof rechts 1 Treppe.

Offen ist noch eine freundliche Schlafstelle für einen soliden im Brühl Nr. 72, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube, mit al- u. Hausschl., an einen soliden Herrn Burgstr. 22, 4 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Haus- u. Saalschlüssel einen soliden Herrn Moritzstrasse 2, Hintergeb. 2 Tr. links.

„Sächsisch-böhmische Schweiz“ u. „Alt-Jerusalem“ in **Peter Richters Hof**, Katharinenstrasse 9, 1 Tr. auf- stellt. Entrée 2^{1/2} $\%$, Kinder 1 Ngr. Von früh 10 bis Abends 11 Uhr geöffnet. Um zahlreichen Besuch bittet **F. verw. Proft.**

Typographia. Ball in d. Centralhalle.

Die noch nicht abgeholtten Billets sind heute Abend in unserm Local „Gasthaus zur goldnen Säge“ in Empfang zu nehmen.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Gothischer Saal. NB. Sonntag Ball mit Cotillon.

Werner. Heute Windmühlenstrasse 7.

Albert Jacob, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr erste Stunde im Salon zum Colosseum. Dieses an Herren und Damen zur Nachricht.

Colosseum.

Montag den 17. Februar

großer Volks-Costümball.

Näheres im Montagsblatt. Billets sind im Colosseum und in Pragers Bierstunnel in Em- pfang zu nehmen. **C. Prager.**

Hohes Lillie Neumarkt No. 14.

Heute Herr **Seidel** nebst Gesellschaft. Bier ff. **C. G. Dietze.**

Nächsten Sonntag den 16. Februar
großes gesellschaftliches Prämien-Ausfeiern
 in der Neuen Restauration Neudnik, Grenzstraße Nr. 27.

ELDORADO.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**. Um gütigen Besuch bittet

W. Rössiger.

Heute gefüllten Truthahn, Bayerisch von Heintz Henninger in Nürnberg empfiehlt als ganz vorzüglich **Gustav Steinbach**, Windmühlenstraße

Rehrücken und Rehkeule empfiehlt heute

Morgen Schlachtfest.

F. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Heute Abend sauern Rinderbraten etc.

Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

Carl Weinert, Petersstraße 14, Schletterbank

Heute Abend saure Rindskalbdaunen mit Salzkartoffeln, wozu ergebenst einladet

G. Säger, Quersstraße

Bockbier vorzüglich

aus der Dampfbrauerei von C. W. Naumann in Plagwitz empfiehlt

C. A. Schulze, kleine Funkenburg.

Restauration zum Apollo-Saal.

Heute Schlachtfest.

C. F. Müller.

Heute Schlachtfest bei **Gustav Voigt**, Neufirchhof Nr. 1

Rheinischer Hof.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Wellfleisch, sowie ein feines Töpfchen Merkwürdiger empfiehlt bestens **Ernst Weber**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Carl Gerhardt**, Marktstraße

Heute Schlachtfest, dabei empfiehlt **Bockbier** feinsten Qualität, sowie Bestes Bitterbier und Lagerbier von

Fr. Lindörfer, Johannisgasse 12/13.

Poststraße Nr. 14. Schlachtfest. M. Pohley.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Schlachtfest, wozu ich ergebenst einlade.

Theodor Lindner, Restaurateur und Fleischerstr.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlen die Restauration von **Louis Hoffmann**, vis à vis dem Schützenhause.

Morgen Mockturtle-Suppe.

empfehlen Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut (Bier ff.)

Adolph Schröter, Hospitalstraße 38.

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlen für heute Abend

Keil

am Neumarkt 12.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig, Coburger Actienbier ff.

Paul Tittel.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,

sowie vorzügliches Bayerisches und Lagerbier bei

C. Mahn im großen Blumenberg.

Heute Abend Schweinsknochen bei **Ernst Schulze** (Klapka), Klostergasse Nr. 1

Lager- und Plauensches Actienbier ff.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfehlen heute Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Bayerisch u. Lagerbier ferner

Zill's Tunnel { Heute früh 1/2 9 Uhr
 Speck- u. Zwiebelkuchen,
 echt Bayerisch Bier von H. Henninger
 in Nürnberg ausgezeichnet, Lagerbier ff. } **Franz Müller**

Heute früh 9 Uhr **Speckkuchen**, sowie täglich **frische Sooleier**,

ff. Vereinsbier und eigener Lagerbier, sowie vorzügliches Bayerisch bei **Gustav Dorsch**, Dresdner Straße Nr. 4

Restauration zur Sternwarte v. **Fr. Bernecke**,

Sternwartenstraße Nr. 18 A.

Heute ladet zu Schweinsrippchen mit Klößen nebst humoristischen Gesangsvorträgen und einem ausgezeichneten Lagerbier ganz ergebenst ein **Franz Bernecke**.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen Speckkuchen beim Bäckerstr.

Wäusezahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Verloren wurde Donnerstag früh ein Schlüssel an einer Schnur. Gegen Dank u. Belohn. abzug. bei Biweg im Augustum.

Verloren wurde beim Pauliner-Concert ein weißer Holzfächer. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Quersstraße 11.

Verloren.

Ein Schlüssel (zum Zusammenklappen) wurde am Dienstag von Livoli nach dem Markt, wahrscheinlich in einer Droschke verloren. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung im Café national.

Verloren wurde auf dem Wege von der Emilienstraße, Zehlestraße, bis nach der Petersstraße ein goldener Ohrring. Gegen Belohnung abzugeben bei Hornheim & Gerlach Petersstraße 19.

Verloren wurde von einem armen Bäckersjungen eine gewollene Decke von der Ulrichsstraße bis ans braune Hof. Gegen Belohnung abzugeben Ulrichsstraße Nr. 5.

Verloren wurde vom Brühl bis Gerberstraße eine Bleifeder
Eisenbein, da selbe ein theures Andenken ist, wird gebeten
gegen Belohnung abzugeben Brühl 6, I.

Verloren wurde ein Portemonnaie, Inhalt 2 verschiedene
und 3 Farbmarken, vom Gasthof zur Sonne bis Rosen-
gasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung
gegen Rosenthalgasse 17 beim Hausmann.

Ein Armband mit bunten Steinen ist verloren. Gegen
Belohnung abzugeben Floßplatz 20.

In einer Droschke

Am Dienstag Abend ein schwarzseidner Regenschirm liegen ge-
hen. Gegen Belohnung abzugeben Auenstraße 11, 3 Treppen.

Am Dienstag Abend wurde in einer Droschke ein braunseidener
Regenschirm liegen gelassen von einer Dame. Abzugeben gegen
Belohnung Auenstraße 11, 3 Treppen bei Frau Scholle.

Ein schwarzes Windspiel hat sich verg. Woche verlaufen. Gegen
Belohnung wiederzubringen Lessingstraße Nr. 9, 3. Etage rechts.

Ein in meinem Geschäft stehen gebliebener seidener Regenschirm
ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren abzuholen.

Wilhelm Böger, Frankfurter u. Lessingstraßenede.

Auf dem Pauliner-Ball ist zurückgeblieben 1 Pelztragen, zwei
Fächer, 1 Schleier, 1 Paar Strümpfe, 6 Taschentücher, 1 Voragnette
und 1 Kamm. Abzuholen bei Jacobs, Reichstraße 49, 4 Tr.

Zugelaufen ist eine schwarz und braune Hündin ohne Hals-
band und Maulkorb. Abzuholen Windmühlenstraße 25, III.

Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit zu wiederholten Malen der Fall vorgekommen, daß hiesige Kohlenhändler, theilweise selbst, theils durch
entlassene Arbeiter, sich beim Verkaufe ihrer Kohlen unserer Firma bedient und dem Publicum dann eine so geringe Sorte
geliefert haben, daß uns von Seiten einiger unserer Kunden beschwerdeführende Anzeige hiervon gemacht wurde. Um diesem
zu steuern, sehen wir uns veranlaßt, sämtlichem in unserem Kohlengeschäft in Arbeit stehenden Personale eine durchweg
neue Uniformirung anzulegen und richten demnach an das geehrte Publicum hierdurch die ergebene Bitte:

„von heute an nur diejenigen Leute als die unsrigen anzuerkennen, welche mit
grauem Rocke mit breitem rothen Kragen und einer grauen Mütze
mit Lederdeckel und rothem Streifen, worüber ein mit unserer
vollen Firma, **J. Schneider & Co.**, versehenes Messingschild ange-
bracht ist, bekleidet sind.“

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen anzuzeigen, daß ein Kohlengeschäft in der großen Fleischergasse Nr. 6 hier
des Titels eines „Hauptlagers der Gräfl. Waldsteinschen Schwarzkohlen zu Dux“ angemacht hat und dem Publicum hierauf Kohlen
auf. Wir sind von der Gräfl. General-Bergdirection zu Dux beauftragt, daß genanntes Geschäft weder vom
Gräfl. Waldsteinschen Kohlenwerke, noch überhaupt aus Dux jemals Kohlen bezogen hat. Wir bitten das geehrte Publicum hierauf
acht Bedacht zu nehmen und behalten uns vor, gegen diese Täuschung an geeigneter Stelle weitere Maßregeln zu ergreifen.
Leipzig, 12. Februar 1868.

J. Schneider & Co.

Zur gefälligen Notiz!

Die Herren **J. Schneider & Co.** stellen in einer in der gestrigen Nr. d. Bl. enthaltenen Bekanntmachung ihres Kohlen-
geschäfts die Behauptung auf, daß unter andern das Kohlengeschäft große Fleischergasse Nr. 6 sich als „Hauptlager der Gräfl. Wald-
steinschen Schwarzkohlen in Dux“ fälschlich gerire und somit das Publicum getäuscht habe. Der Unterzeichnete, als der jetzige
haber des auf solche Weise angegriffenen Geschäfts, muß diese Behauptung als eine gänzlich unwahre zurückweisen und kann in
selben nur einen gehässigen Versuch der Geschäftsschädigung erblicken.
C. A. Küssner,
große Fleischergasse Nr. 6.

Klapperkasten.

Carneval 1868.

Der Verkauf der Billete zu den Carnevalsfestlichkeiten

für die „Mitglieder“ des Klapperkastens

et nur Montag, Dienstag und Mittwoch den 17., 18. und 19. Februar 1868 Abends von 7 bis 9 Uhr im
Lippenhaus Zimmer Nr. 6 statt.

Eine spätere Billetausgabe für die Mitglieder, als an den angegebenen Tagen, kann durchaus nicht stattfinden.

Die Mitgliederkarte muß bei Abholung der Billete Behufs Abstempelung vorgelegt werden.

Der Vorstand des Klapperkastens.

Im Auftrag: **Moritz Wolf.**

Carneval.

Die Herren Mitglieder des Klapperkastens und Freunde des Carnevals, welche sich an dem Ausfluge nach Wahren
am Montag den 16. Februar Nachmittags zu Fuß oder Wagen betheiligen wollen, auch wenn sie sich schon am Sonnabend
die betreffende Liste eingetragen haben, werden gebeten sich bei unserem Bureau zu melden
Stadt Frankfurt täglich von 11—3 und 5—7 Uhr.

Dr. O. Mothes.

Carneval.

Heute Freitag 8 Uhr Abends

„Leipziger Leben“,

Probe im alten Theater.

Für den Vorstand des Klapperkastens
Emil Claar.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/8 Uhr letzte Probe zur bevorstehenden Aufführung.

Carneval.

Die Herren Reiter der orientalischen Gruppe werden ersucht einer wichtigen Besprechung halber Sonnabend Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr der Stadt Frankfurt zu erscheinen.

Oscar Bieler, Deputirter des Zugcomit6s

Carneval.

Anmeldungen zu dem Ausfluge nach Wahren werden auf unserm Bureau bis Sonnabend Mittag noch angenommen. Anmeldungen für den Corso (Marrenmarkt) werden dringend erbeten. Freitag Abend 8 Uhr Sitzung des Zug-Comit6s. Der Vorsitzende des Zug-Comit6s.

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Heute Abend präcis 8 Uhr öffentliche Sitzung im Parterre-Saale der Buchhändlerbörse. — Tagesordnung: Vortrag Herrn Mechanikers Schmidt aus Berlin über einen von ihm erfundenen Notationsapparat und dessen Anwendung zur Demonstration verschiedener akustischer und optischer Erscheinungen, mit Experimenten. Vorzeigung eines selbstthätigen Kochapparates. Das Directorium.

Zöllner-Bund. Probe in Zahns Restauration

Heute Freitag den 14. ds. Abends 8 Uhr

Wir müssen dringend bitten, von jetzt ab die Proben ganz pünctlich zu besuchen. Selbst werden zunächst: Müllerin, Festgesang, III. Müllerlied. D. V.

Vorlesungen für Ostpreussen und Johannegeorgensta

Heute Freitag den 14. Februar: II. Professor Bruhns über die Größe der Weltkörper unseres Sonnensystems. — Der Saal wird für die Inhaber von Sperrsitzen um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet. Der Verkauf von Einzelbillets für die Gallerie beginnt um 7 Uhr. Der Anfang der Vorlesung ist präcis um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr und das geehrte Publicum wird höflich gebittet denselben nicht durch zu spätes Eintreten zu stören.

Der erkannte Mann, welcher Sonntag einem Knaben in der Schletterstr. eine gefundene Bisam-Boa abnahm, wird aufgefordert, sie baldigst Schletterstr. 12 im Laden abzug., sonst wird Anzeige gemacht.

Das junge Mädchen, welches am Dienstag Nachmittag Dresdner Straße 45 nach der Stube war, möchte sich noch einmal dahin bemühen.

Ich warne Jedermann, meinem Sohn Karl etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.

Wilhelm Stephan in Lindenau.

Der Carnevalszug

Ist dem Vernehmen nach wohl nun bereits in so weit geregelt, daß sich die der Sache näher Stehenden wenigstens ein ungefähres Bild davon machen können, jedoch ist bis jetzt in Bezug auf die Straßen, welche der Zug berühren wird, durch die Presse noch nichts Näheres bekannt geworden.

Wenn man nun dem verehrl. Zugcomit6 zur Erwägung anheim giebt, ob die bei solchen Gelegenheiten immer so stiefmütterlich behandelte Ritterstraße nicht auch einmal einer Berücksichtigung werth erscheint, so sei nur bemerkt, daß gerade die Ritterstraße hinsichtlich ihrer Länge und Breite eine von den Straßen ist, in welcher sich der Zug in jeder Beziehung glanzvoll entfalten würde.

Anfrage.

Haben wir denn dieses Jahr Hoffnung, den Carnevalszug auch einmal durch die Ritterstraße gehen zu sehen?

Mehrere Bewohner der Ritterstraße.

Würde unser Mitbürger Herr Bebel wohl so freundlich sein, auch im XII. (Leipziger) Wahlkreis einen Bericht über den Norddeutschen Reichstag zu geben, wie ohnlängst in den Wahlkreisen der Herren Gebert, Dr. Blum und Sachse?

Unserm lieben Freund Herrn Carl Pippold die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen Wiegenfeste.



Heute

Musikabend.

Gesang-Verein Germania.

— Wegen der Zöllnerbund-Probte heute Abend keine Vereinsübungsstunde. D. B.

Nachbarn! Morgen Club. — Sonntag den 16. Febr. Gesellschaftsabend.

Gemüthliche Grotte.

Heute Abend punct 1 $\frac{1}{8}$ Uhr Stadt Nürnberg Zimmer Nr. 1. Die Mitglieder haben mit leeren Magen und in Laune zu erscheinen. L. & B.

Ossian. Heute präcis 7 Uhr letzte Probe vor der Aufführung.

Aerztlicher Verein.

Heute Abend 6 Uhr Generalversammlung im Vereinslocal Ritterstrasse D. V.

Siebente Quittung über Gaben für die nothleidenden Ostpreu

Ertrag eines Scottisches von Gästen der Ködriß'schen Restauration 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, L. M. R. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, E. B. 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, F. B. 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, S. G. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, E. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, J. R. 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, F. A. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, S. M. 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gesammelt beim Kränzchen der Pithogym und Steindrucker 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Frau S. 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, E. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, P. R. R. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Adv. Richter 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, A. G. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, E. G. Röder 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Witwe P. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Ertrag einer Lotterie, veranstaltet durch einige Schülerinnen des Leichmann'schen Instituts 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Der Inhalt meiner Sparbüchse Otto R. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Frau Anna L. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Aus der Sammelbüchse 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, zurückforderte Beträge für Inserate, welche aus irgend einem Grunde im Leipziger Tageblatte zum Abdruck nicht gelangten 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Summa incl. früherer Quittungen 478 Thlr. 19 Ngr.

Wärmsten Dank für die oben verzeichneten Spenden der Gönner, ausprechend, bitten wir um fernere Berücksichtigung der nothleidenden, wobei wir noch besonders auf die bei uns beständige Sammelbüchse aufmerksam machen.

Expedition des Leipziger Tageblattes

Bei meiner Abreise nach Paris sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, bei denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl. Clara Roth

Heute wurde uns der neunte Sohn geboren.

Merseburg, den 11. Februar 1868.

Edwin Wenzel und Frau, geb. Thiel

Am Mittag des 13. Februar um 12 Uhr endete ein sanfter Tod die zahllosen Leiden unseres unvergeßlichen gütigen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Schneidermeisters Herrn Carl Friedr. Wilh. Schöberl in seinem vollendeten 62. Lebensjahre.

Wer unser häusliches Glück kannte, wird unsern Schmerz verstehen und uns ein stilles Beileid nicht versagen. Die tieftrauernde Witwe nebst Kindern.

Emilie Grunert,
Julius Schubert.
Verlobte.

Leipzig, im Februar 1868.

Die Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Verluste
der theuern Entschlafenen in so reichem Maße erwiesen wurde,
wir hierdurch unseren herzlichsten, innigsten Dank.

Leipzig, den 13. Februar 1868.

Julius Wendel und Familie,
Antonie Wendel,
Ernst und Pauline Berner, geb. Wendel.

Gestern Nacht 1/4 1 Uhr nahm Gott unser einziges Kind, unser
Herzens größte Freude, unsern geliebten Bernhard, 3 1/4 Jahr
alt wieder zu sich.

Göhrten, den 13. Februar 1868.

Julius Kröber.
Albine Kröber geb. Herbst.

Für die uns am gestrigen Tage so vielseitig bewiesene freund-
liche Theilnahme sagen wir Allen, namentlich auch den Herren
Sängern unsern innigsten Dank.

Leipzig, am 13. Februar 1868.

Samuel Braune und Ehefrau.

Städtische Speiseanstalt. Sonnabend: Kartoffelmus mit frischer Wurst, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Wengler.

Angemeldete Fremde.

- Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Glasmaier a. Dresden und
- Mann, Kfm. a. Schwerte, S. j. Palmbaum.
- n. Tochter, Concertmeister a. Magdeburg, Hotel Stadt Dresden.
- Wittsch, Kfm. a. Odeffa, Lebe's S. garni.
- Frau Justizräthin a. Potsdam, Hotel zum Berliner Bahnhof.
- Fabr. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
- n. Tochter, Gutsbesitzer a. Pirschhald, Stadt Gotha.
- er, Sensal a. Warschau, Stadt Köln.
- Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
- ten, Offizier a. Merseburg, S. de Baviere.
- ns, Asser.-Insp. a. Oldenburg, S. j. Palmb.
- port, Maschin. a. London, Brüsseler Hof.
- Kfm. a. Dresden, S. j. Dresdner Bahnh.
- ardt, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
- Kfm. a. Düben, goldnes Sieb.
- nbach, Kfm. a. Petersburg, Stadt Köln.
- er a. Grafte (Frankreich), und
- a. Gießen, Kfste., Hotel j. Palmbaum.
- ams, Fabr. a. Friedersdorf, St. Hamburg.
- unde, Rent. a. Kierisch, Münchner Hof.
- el, Kfm. a. Eisenach, Stadt Frankfurt.
- ing, Kfm. a. Köln a/Rh., S. j. Palmbaum.
- hoff, Kfm. a. Hamburg, S. de Russie.
- smann, Kfm. a. Prag, S. St. Dresden.
- er, Rentier a. London, Hotel de Prusse.
- lein, Kfm. a. Breslau, St. Hamburg.
- mannstein, Rittergutsbesitzer aus Schwedt, Hotel de Baviere.
- g a. Stuttgart, und
- a. Berlin, Kfste., Hotel zum Palmbaum.
- emann, Kfm. a. Bradford, Hotel de Russie.
- er, Handelsm. a. Wörlitz, St. Danienbaum.
- er, Beamter a. Hannover, Lebe's S. garni.
- liten n. Diener, Rentier a. London, und
- mann, Kfm. a. Hamburg, S. de Pologne.
- el, Postbeamter a. Gernitz, Spreers S. garni.
- König, Schauspieler u. Director aus Dresden, goldnes Einhorn.
- Kube, Postassistent a. Bunzlau, S. St. Dresden.
- Kraiske, Postassistent a. Berlin, Lebe's S. garni.
- Klinger n. Frau, Förster a. Wurzen, St. Niesä.
- Kato, Oberinspector a. Chemnitz, St. Hamburg.
- Kollmeyer, Rentier a. Berlin, Hotel j. Dresdner Bahnhof.
- Kuberka, Kfm. a. Halle a/S., St. Frankfurt.
- Liphart, Kfm. a. Moskau, Hotel de Prusse.
- Lingsch, Färber a. Igla, Spreers S. garni.
- Loreiß, Restaurateur a. Halle a/S., St. Gotha.
- Lopen, Hofrath a. Weimar, Münchner Hof.
- Marquardt, Postexpedient a. Gollnow, Hotel Stadt Dresden.
- Müller, Frau Rent. n. Lächtern a. Dresden, und
- Müller, Kfm. a. Speyer, Hotel de Pologne.
- Möfingen, Kfm. a. Ludwigsburg, St. Hamburg.
- v. Raudhrode, Hofkammstr. a. Weimar, Münchn. S.
- Maeder, Kfm. a. Meerane, Stadt Frankfurt.
- Niemeyer, Kfm. a. Berlin, Hotel j. Dresdner Bahnhof.
- Doiß, Spinnereibesitzer a. Reudick, St. Köln.
- Offenbacher a. Mühlhausen (b. Bamberg), Hotel zum Palmbaum.
- Otto, Kfm. a. Raumburg, Stadt Gotha.
- Witzgenreuter, Kfm. a. Stuttgart, S. de Russie.
- Petermann, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
- Platz, Kfm. a. Braunschweig, Stadt Hamburg.
- Poulsen n. Familie, Ingenieur a. Kopenhagen, Stadt Nürnberg.
- Reinhardt, Kfm. a. Gumbinnen, S. de Baviere.
- Rentsch a. Gräfrath, und
- Rühl a. Berlin, Kfste., Hotel j. Palmbaum.
- Roch, Fabr. a. Belgershain, goldnes Einhorn.
- Rüdiger n. Frau, Kfm. a. Gera, S. de Prusse.
- Rath, Kfm. a. Sülzteln, Stadt Hamburg.
- Raseberg, Kfm. a. Niesä, S. j. Dresdner Bahnh.
- Rupert, Kfm. a. Cassel, S. j. Thüringer Bahnh.
- Stiebel, Kfm. a. Eisenach, goldnes Sieb.
- Schipan, Dr., Fabr. a. Freiberg, Hotel zum Palmbaum.
- Staler nebst Frau, Kfm. a. New-York, Hotel Stadt Dresden.
- Schiller, Commissionair a. Erfurt, und
- Schneider, Kfm. a. New-York, Lebe's S. garni.
- Sonntag, Fabr.-Inspector a. Dresden, Saalmann a. Berlin, und
- Seefried a. Barmen, Kfste., Stadt Hamburg.
- Schuster a. Chemnitz,
- Scheller a. Mühlhausen, und
- Severin a. Aachen, Kfste., Stadt Gotha.
- v. Schreyer, Privatm. a. München, St. Nürnberg.
- Simon n. Frau, Fabr. a. Bielefeld, St. Köln.
- Schenke, Kfm. a. Nordhausen, Hotel j. Magdeburger Bahnhof.
- Sellier, Rent. a. Jena, S. j. Thüringer Bahnh.
- Leubner, Kfm. a. Dessau, Hotel j. Palmbaum.
- Thurm, Kfm. a. Plauen, Lebe's Hotel garni.
- Teller, Handelsm. a. Wien, Brüsseler Hof.
- Voss, Bereiter a. Berlin, St. Gotha.
- Victorin, Holzhdlr. a. Melnik, und
- Wossen, Kfm. a. Aachen, Hotel zum Palmbaum.
- Winter, Fabr. a. Altkloster, und
- Wolff, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
- Wagner, Gastwirth a. Suhl, goldnes Sieb.
- Weinrich, Def. a. Neu-Sachsen, Lebe's S. garni.
- Wahner nebst Bruder, Marmorbillardbauer a. Breslau, Hotel de Prusse.
- Wunderlich, Kfm. a. Meerane, Stadt Nürnberg.
- v. Werthern, Freiherr, Rittergutsbes. a. Weimar, Münchner Hof.
- Waither, Postbeamter a. Rothenburg, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
- Walher, Rentier a. Hamburg, Hotel j. Magdeburger Bahnhof.
- Berret, Postexpedient a. Liegnitz, S. St. Dresden.
- v. Zittwitz, Buchhalter a. Weisenfels, St. Niesä.
- Zamattes, Frau Justizrath, und
- Zink, Kfm. a. Berlin, S. j. Berliner Bahnhof.

Nachtrag.

Leipzig, 13. Februar. Die Arbeiten zur Ausführung des
Carnevals häufen sich mehr und mehr und thürmen sich bei
Comités wahrhaft auf. Nichtsdestoweniger wird fort und fort
aufgeboten, um den Festzug an Pracht und Glanz wie
inmeller Erfindung noch zu erhöhen. Auch für die Rappenfahrt
Wahren wird rührig vorbereitet und wenn Stannebein dazu
Wetter verschafft, so dürfte eine stattliche Reitergruppe dem
Festzug voraneilen. Herr Gastwirth Höhne läßt seinen neuen
Saal zum Empfang der Gäste entsprechend ausschmücken. Eine
Lichtgrotte wird nicht fehlen. Gleichzeitig findet auch in Leis-
nitz ein zweiter Narrenabend, diesmal in Anwesenheit von Damen,
statt und sind die Carnivalisten Leipzigs nebst Frauen und Töchter
dadurch eingeladen. Nächsten Mittwoch wird der Prinz
Carneval seinem neuen Reich einen Besuch abstatten und sich Tags
auf in der Stadt Frankfurt nach der Krönung die neuer-
wählten Mitglieder seines Hofstaates vorstellen lassen. Zugleich
er eine Deputation der Kalenburger Cogitanten-Academie
aufgenommen, welche sich bereits in dessen Hofkanzlei gemeldet, um
ihnen Huld theilhaftig zu werden, dem gefürsteten Herrn das
Hof- und Ehrenmitgliedschafts-Diplom zu überreichen. Dann
wird ein solennes Souper. Das Hotel Stadt Frankfurt wird mit
Lampen, Emblemen des Carnevals, humoristischen Sprüchen
ausgeschildert werden. Auch ein dritter Narren-
abend wird noch in Scene gesetzt werden, ehe die officielle Ein-
führung des Prinzen Carneval erfolgt. Der orientalischen Gruppe
ist nunmehr auch gelungen, die erforderlichen Kameele aufzu-
zulegen, nachdem sie auch in auswärtige Blätter Annoncen deshalb
geschickt. Gestern und heute sind die in Köln gearbeiteten Diplome
den Hofchargen ausgetheilt worden. Jedes enthält einen be-
sonderen Text in Ausdruck und Schrift. Hier ein Muster des
Inhalts:
„Auf die Uns in der altherwürdigen Urbs Joc. et Gaud.
Col. Agrip. ad Rhen. heute Seitens Unseres Hochpreisbaren

Ministeriums d. d. Pippil an der Pleißen 31. Januar a. c.
zu Höchstseigenen Händen und Augen unterbreiteten Bestallungs-
Vorschläge, An- und Zumuthungen: — Wir, echter und rechter
Princo du Sang des Helden Carneval, Fürst-Graf Dattenberg,
Ritter p. p. haben beschlossen und beschließen was folgt: —
Seine Tollität der sehr ehrenfeste und getreue Mitbürger der
Intelligenz und Grog-Metropole, Welt-Hoch-Schule, Hoch-
Druck- und Handel-Stadt Leipzig, der Wohlbedelgeborne Durch-
lauchtigst Gelehrte

Herr
wird hiermit zum Hof-Canzler und Geheimen Cabinetrath unter
Verleihung der Freiherrn-Würde wegen Seiner Verdienste um
den Carneval mit dem Prädicate und der erblichen Bezeichnung
Baron von und zu Klettenberg ernannt und haben Wir auf
ewige Zeiten die desfallige Urkunde unter Beifügung eines
separaten Commentars über alle damit verbundenen Rechte und
Pflichten hiermit unter Beidruck unseres optimistischen Siegels
zu vollziehen in Gnaden geruht. Gegeben in der Stadt der
Freude, wie oben,

Köln, 6. Februar 1868. D. Bomm,

genannt Fürst-Graf zu Dattenberg.“
Die Fest- und Zugordnung wird wohl in den nächsten Tagen
veröffentlicht werden und wird dieselbe bei der großartigen Be-
theiligung, welche sich bis jetzt an dem Zuge erweist, vieles Inter-
essante bieten. Auch die Anmeldungen zum Verkaufscorso machen
gute Fortschritte und deuten darauf hin, daß in dieser Beziehung
ebenfalls ein neues Project gelungen durchgeführt werden wird.

** Leipzig, 13. Februar. Am gestrigen Abende hielt der
Consul der Vereinigten Staaten, Herr Cramer, einen interes-
santen Vortrag im Jünglings-Verein, in welchem er den
zahlreich Versammelten ein Bild von der Bedeutung und weiten
Verzweigung der christlichen Jünglingsvereine in Nordamerika
(Young-men christian associations) entwarf. Von Ansechtungen,
welche Name und Wirksamkeit dieser Vereine zu erfahren hätten,
wußte der Vortragende nichts zu berichten, wohl aber von großer

und allgemein anerkannter Thätigkeit derselben. Die Vereine theilen sich in zwei Classen: die eine besteht meist aus jungen Kaufleuten, welche in jeder größeren Stadt ein eigenes Gebäude mit großartiger Ausstattung, kostbaren Bibliotheken und bedeutende Fonds besitzen; die andere, und zwar diejenige, auf welche Redner besonders eingehen wollte, sind die eigentlichen christlichen Jünglingsvereine, welche in der Mehrzahl nicht minder günstig sitirt sind, als die erste Classe (so z. B. besitzt der christliche Jünglingsverein in Chicago ein stattliches Gebäude, welches einen Mindestwerth von 200,000 Dollars repräsentirt); beide Classen aber befeelt ein Gedanke, beide verfolgen einen Zweck, sich gegenseitig in der christlichen Erfahrung aufzuhelfen, eine innige Bekanntschaft und Gemeinschaft unter einander zu erzielen. Allen christlichen Confessionen sind die Häuser dieser christlichen Jünglingsvereine geöffnet, die Mitglieder sind junge Männer von achtzehn Jahren an, indess zählt man auch Leute von 50 Jahren und darüber unter den Mitgliedern. Die Vereine halten regelmäßige Jahresversammlungen ab, an denen Delegirte aller Vereine aus den Staaten theilnehmen. Der Vortragende hob wiederholt mit Nachdruck hervor, welche Opferfreudigkeit in allen amerikanischen Städten im Bereiche der christlichen Interessen herrsche und welche beträchtliche Gaben dort selbst aus den untersten Schichten und kleinsten Häusern den kirchlichen und verwandten Unternehmungen jederzeit zufließen. Die energische Regsamkeit des Amerikaners, welche sich so oft rein weltlichen und materiellen Zielpuncten zuwendet, kommt somit in der That auch den höheren Lebenszwecken zu Gute. Ein fernerer Zweck dieser Vereine sei der, mittellosen jungen Leuten Gelegenheit zu geben, in ihren Häusern unentgeltlich die Bibliothek benutzen, sich heranzubilden und daneben Zeitschriften fast aus allen Theilen der Welt lesen zu können, ebenso auch namentlich jungen unerfahrenen und in die Versuchungen der größeren Städte nicht eingeweihten Leuten, welche in letzteren Arbeit suchen, in obigen Häusern Schutz und Unterkommen zu gewähren, zugleich auch Arbeit nachzuweisen oder dabei behilflich zu sein. Die Städte Newyork, Chicago, Cincinnati, Boston u. hätten in dieser Beziehung die herrlichsten Erfolge erreicht. Die größte und Hauptaufgabe dieser Vereine aber bestehe darin, verwahrloste Stadttheile und Landschaften zu evangelisiren, vor Allem die Kinder vom frühesten Alter an den verderblichen Einflüssen zu entrücken und zu guten brauchbaren Menschen heran-

zubilden; dazu seien sogenannte Sonntagsschulen eingerichtet, fast jede Gemeinde mindestens eine anzurufen habe (Chicago z. B. besitze nicht weniger als zwölf solche Schulen mit Schülerzahl von 4000). Hier komme wieder die Selbstverleugung und Energie der Vereinsmitglieder, welche mit Freudigkeit die Missionwerke sich unterzogen, zu Hilfe und auch in dieser Regel seien, wie der Redner durch einige recht interessante Beispiele bewies, die glänzendsten Resultate erzielt worden. Schließlich Herr Consul Cramer das allenthalben freudig begrüßte Versprechen später noch andere Schilderungen aus den amerikanischen Zuständen folgen zu lassen.

**** Leipzig, 13. Februar.** In der gestern Nachmittags im Bahns Restauration abgehaltenen monatlichen Versammlung des Väter-Vereins von Leipzig und Umgegend nach Erledigung einiger innerer Angelegenheiten das Statut, Grund dessen der Verein die Rechte einer juristischen Person erlangen anstrebt, in der Hauptsache einer nochmaligen eingehenden Berathung unterzogen und darnach der Beschluß gefaßt, den Entwurf den vorgesetzten Behörden zur Genehmigung zulegen, event. nach zu verhoffender Genehmigung des Senats dasselbe drucken und nicht allein jedem Vereinsmitgliede, sondern auch allen übrigen Gewerbsgenossen von hier und der Umgegend welche dem Vereine noch nicht angehörten, in je einem Exemplar zuzustellen, um eine möglichst allseitige Theilnahme an dem Vereine zu erzielen.

*** Leipzig, 13. Februar.** Unter dem Präsidium des Assessor Holke und bei Vertretung der Anklage und der Verteidigung durch die Herren Staatsanwalt Löwe und Advocat Meißner verurtheilte heute das königliche Bezirksgericht die verehel. Joh. Christiane Wiestschke geb. Schaaf, welche geständigermassen am 12. December v. J. während der Abwesenheit eines im Hofenthale auf einem Vorsaaule wohnhaften Mannes Stiefmutter halber dessen verschlossene Stubenthür mit ihrem Küchenmesser sodann aber mittelst des zum ordnungsmäßigen Verschließen stimmten Schlüssels eine andere Stube geöffnet und aus derselben stehenden verschlossenen Secretair unter Anwendung falschen Schlüssels 121 Thlr. in baarem Gelde so wie einen goldenen Siegelring mit grünem Stein im Taxwerthe von 2 Thlr. 10 Sgr. entwendet hatte, wegen zweifach ausgezeichneten Diebstahls 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthausstrafe.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 13. Februar. (Anfangs-Course.) Lombarden 97 1/2; Franzosen 145 1/4; Oesterr. Credit-Actien 81 1/4; do. 60r Loose 71 1/4; do. Nationalanleihe 57 1/4; Amerikaner 76 1/2; Italiener 44 1/2; Oberschles. Eisenbahn-Actien 184; Berlin-Görlitzer do. 80; Sächsische Bank-Actien 105 1/2. — Stimmung: fest, Oesterreichisches beliebt, Franzosen, Lombarden lebhaft.

Berlin, 13. Februar. Berg.-Märk. E.-B.-Act. 135; Berl.-Anh. 204 1/2; Berlin-Görl. 80 1/2; Berlin-Potsd.-Magd. 200 3/4; Berlin-Stett. 136; Bresl.-Schweidn.-Freib. 120; Cöln-Mind. 134 1/2; Cöpenh.-Oderb. 80; Galiz. Carl-Ludwigh. 88 3/8; Pöbau-Zitt. 44; Mainz-Ludwigh. 127; Mecklenburger. 75; Oberschl. Lit. A. 183 3/4; Oest.-Franz. Staatsb. 145 1/4; Rhein. 117 3/4; Südbahn (Lomb.) 96 3/4; Thür. 133 3/4; Preuß. Anl. 5 1/2 103 1/2; do. 4 1/2 95 1/2; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 83 3/4; Bayr. 4 1/2 Präm.-Anl. 99 7/8; Neue Sächs. 5 1/2 Anl. 105 3/4; Oesterr. Nat.-Anleihe 57 1/4; do. Credit-Loose 74 3/4; do. Loose von 1860 71 1/8; do. von 1864 46 3/4; do. Silber-Anleihe 63; do. Bank-Noten 87 1/4; Russ. Prämien-Anleihe 102 5/8; do. Poln. Schatzobligat. 64; do. Bank-Noten 85 1/4; Amerikaner 76 3/8; Dessauer do. 90; Genfer Credit-Actien 23 3/8; Oeraer Bank-Actien 99 1/2; Leipz. Credit-Act. 89 1/2; Mein. do. 90; Preuß. Bank-Anth. 154 1/2; Oesterr. Credit-Actien 80 3/4; Sächs. Bank-Act. 105 5/8; Weimar. Bank-Act. 85; Ital. 5 1/2 Anl. 44 3/8. — Wechsel. Amsterd. l. S. 143 1/2; Hamburg l. S. 151 1/2; do. 2 M. 151 1/8; London 3 M. 6.24 3/8; Paris 2 M. 81 1/3; Wien 2 M. 86 3/8; Frankfurt a. M. 2 M. 56.28; Petersb. l. S. 93 1/8; Bremen 8 T. 111 1/2. **Schluß matt.**

Frankfurt a. M., 12. Februar. Preuß. Cassen-Anweil. 104 7/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 3/8; Londoner Wechsel 119 1/2; Pariser Wechsel 95 1/4; Wiener Wechsel 101 3/8; 6 1/2 Verein. St.-Anl. pr. 1882 76; Oesterr. Ex.-Act. 189 1/2; 1860r Loose 71 1/4; 1864r Loose 81 1/2; Oesterr. Nat.-Anl. 55 1/2; 5 1/2 Metall. —; Bayr. 4 1/2 Prämien-Anl. 99 7/8; Sächs. 5 1/2 Anl. —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 255; Badische 98 1/2.

Wien, 13. Februar. (Vorbörse.) Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 251. —; do. Credit-Act. 186.90; Lombard. Eisenb.-Act. 168.50; Loose von 1860 82.40; Napoleond'or 9.40. — Stimmung: matt.

Wien, 13. Februar. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.) Metall. 5 1/2 57. —; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.40; Nationalanlehen 66. —; Staatsanleihe von 1860 82.35; Bank-Actien 705. —; Actien der Creditanstalt 186.90; London 117.60;

Silberagio 115.50; l. l. Münzducaten 5.59. — Börse Notirungen v. 12. Februar. Metall. 5 1/2 57. —; do. 4 1/2 75. —; Bankact. 705. —; Nordbahn 174.50; Wit Berl. v. J. 75. —; National-Anl. 66.20; Act. der St.-E.-Gesellsch. 24. —; do. der Cred.-Anst. 186.90; London 117.40; Hamburg 68. —; Paris 46.75; Galizier —; Act. der Böhm. Westb. —; do. d. Lomb. Eisenbahn 168. —; Loose d. Creditanstalt 136. —; Neueste Loose 82.20.

London, 13. Februar. Consols 93 5/16. **London, 13. Februar.** Mittags-Consols 93 5/16; Ital. 44; Amerikaner 72.

Paris, 13. Februar. Anfang 3 1/2 Rente 68.87; 5 1/2 Rente 44.25; Oesterr. Staats-Eisenb.-Act. 540. —; 6 1/2 Staaten pr. 1882 81 5/8.

Paris, 13. Februar. 3 1/2 Rente 68.87; Ital. Rente 44.25; Credit-mobilier-Act. 208.75; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 540. —; Lombard. Eisenbahn-Actien 365. —. 348.75. 81 1/2. **New-York, 12. Februar.** Schlusscourse. Gold-Agio 106. —; Wechselcourse auf London in Gold 109 3/4; 6 1/2 Amerik. pr. 1882 111 1/2; do. pr. 1885 109 7/8; Illinois 139 1/4; bahm 75 5/8; Baumwolle, Middl. Upland 20 3/4; Mehl 10.30.

Philadelphia, 12. Februar. Petroleum raff. 25. **Liverpool, 13. Febr.** (Baumwollenmarkt) Umsatz 12000 Ballen. Stimmung: Schwimmladungen ruhig, aber fest. Amerik. Baumwolle 8 5/8 — 8 7/8 d., Fair 7 3/4, Middl. Fair Dhollerah 7 1/2, Middling Dhollerah Bengal 6 1/2, Good fair Bengal 7, New-Daira 7 1/2, Pernam 8 3/4, Egyptian 7 1/4. Sentiger Import 12250 Ballen davon 7250 Ballen Amerikanische und 2375 Ballen Indische Baumwolle.

Berliner Productenbörse, 13. Februar. Wetter. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 88 — 108 n. Dual. Februar — April-Mai 93 1/2. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco nach Dual bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 35 — 39, pr. d. 37 3/4, April-Mai 37 1/2. — Spiritus pr. 8000 1/2 Tr. loco pr. d. M. 19 3/8, April-Mai 20 1/2, Mai-Juni 20 1/4, gel. 30000 Dn. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 79 3/4, pr. d. 79 3/8, April-Mai 80 1/8, Mai-Juni 80 1/8, ruhig, gel. — Weizen pr. 100 Pfd. loco 10 1/8, pr. d. M. 10 1/2, April-Mai 10 1/8, Mai-Juni 10 1/8, September-October 10 1/8, leblos, gel. —

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Es wir
die Nat
ant gem
r. un
1 Anton
2 Billh
3 Bran
4 Brau
5 Brod
6 Brun
7 Carl,
8 Cella
9 Corin
10 Däh
11 Düm
12 Enge
13 Ertel
14 Ettig
15 Fahr
16 Fisch
17 Fürst
18 Fran
19 Fried
20 Gam
21 Gäh
22 Haff
23 Hau
24 Hein
25 Helle
26 Hey
27 Hier
28 Hoff
29 Jah
30 Jem
31 Jeri
32 Kerr
33 Klei
34 Klep
35 Kub
36 Linc
37 Ma
38 Mü
39 Net
40 Od
41 Rei
42 Ric
43 Röl
44 Sd
45 Sd
46 Sd
47 Sd
48 Sd
49 Sd
50 St
51 St
52 Ta
53 W
54 W
55 W
56 W
57 W
58 W